

HETEROPTERON

Mitteilungsblatt der
Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Heft Nr. 20 - Köln, Juli 2005 ISSN 1432-3761

INHALT

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers	1
PETER GÖRICKE: Das Auftreten von <i>Rhaphigaster nebulosa</i> (PODA, 1761) (Het., Pentatomidae) im Land Sachsen-Anhalt und die Verbreitung in und um Magdeburg.....	3
Wanzenliteratur: Neuerscheinungen.....	8
Änderungen zum Adressenverzeichnis Mitteleuropäischer Heteropterologen	10
CHRISTIAN WEGENER: Massenansammlung von Wanzen, vor allem der Familie Acanthosomatidae, am Nordstrand von Usedom mit einem Erstnachweis von <i>Sciocoris homalonotus</i> FIEBER für Mecklenburg-Vorpommern	11
SØREN TOLSGAARD: Über das Vorkommen der Feuerwanze <i>Pyrrhocoris apterus</i> (L.) in Nordeuropa - On the Occurrence of the firebug Pyrrhocoris apterus (L.) in Northern Europe.....	15
CARSTEN MORKEL Drei für Nordrhein-Westfalen neue Wanzenarten (Insecta: Heteroptera)	17
KURT RUDNICK: Zum Vorkommen der Streifenwanze <i>Graphosoma lineatum</i> L.(Heteroptera -Pentatomidae) für den Zeitraum von 1995-2004 auf Rügen, nebst Ergänzungen für Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und Anmerkungen zur deutsch-deutschen Entomologie-Geschichte	19
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Nachweis der Fledermauswanze <i>Cimex dissimilis</i> endlich auch für NRW (Heteroptera: Cimicidae)	25
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Kleine Wanzen ganz groß: Wanzenmodelle in 3D	27
Kleinere Fundmeldungen:	
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Zur innerstädtischen Ausbreitung der Platanengitterwanze <i>Corythucha ciliata</i> in Köln	33
Heteropterologische Kuriosa 7: WALDEMAR BONSELS: Die Biene Maja und ihre Abenteuer	35

[Inhaltsverzeichnisse früherer Hefte und Allgemeines zum Herausgeber s.
www.uni-koeln.de/math-nat-fak/zoologie/sieok]

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers

Das vorliegende Heft 20 des HETEROPTERONs deutet darauf hin, dass das Mitteilungsblatt seinen Zweck offensichtlich erfüllt: Nach einer Periode von 1975-1993, in der im Anschluss an eine der jährlichen Tagungen ungefilterte und formal nicht bearbeitete Kopien der eingegangenen Kurzfassungen der gehaltenen Referate verschickt wurden [eigentlich sollte man sie noch einmal eingescannt als HETEROPTERON-„Erinnerungsheft“ zusammen stellen !!!], war ja seit 1994 diese Tradition abgerissen. So erfuhr der einzelne Heteropterologe nur durch Teilnahme oder durch Zufall, was sich heteropterologisch auf dem Treffen abgespielt hatte oder was es Neues gab. Ich gehe davon aus, dass sich hier seit 1996 durch den HETEROPTERON etwas geändert hat. und der Kontakt deutlich besser geworden ist. Auch bietet sich hier, wie in Heft 1 angesprochen, eine Plattform, wo kurzfristig kleinere Arbeiten publiziert und den übrigen Heteropterologen bekannt gemacht werden konnten und können,

d.h. gerade solche Beiträge, für die sich sonst keine oder nur eine in weiter Zukunft liegende Gelegenheit zur Publikation ergeben hätte.

Im vorliegenden Heft finden sich wieder mehrere ±umfangreiche Beiträge zu regionalen Wanzenvorkommen, aber auch wieder eine lange Liste von neu erschienenen Arbeiten betr. Wanzen. Letztere ist natürlich immer nur so umfangreich, wie dem Herausgeber durch Zusendung eines Sonderdrucks oder einer Kopie der Beitrag bekannt wird. Auch im Hinblick auf die Tradition, allgemeine Wanzenthemen „außerhalb des Systems der Heteropteren“ anzusprechen, soll mit einem Überblick zu Wanzenmodellen wieder etwas Unterhaltsames gebracht werden. Hier besteht dringend Ergänzungsbedarf, da man auf solche Details im allgemeinen nur durch Zufall stösst. Und als Lückenfüller soll wieder ein Beitrag jenseits des streng wissenschaftlichen Tellerrandes dienen.

Erinnert sei noch einmal an das diesjährige

Treffen der Miteuropäischen Heteropterologen

auf Einladung von B. AUKEMA

vom 26. bis 28.08.2005 auf Texel.

Nach dem letzten Informationsstand haben sich bereits 19 aktive Teilnehmer, z.T. mit Begleitung, angemeldet.

Noch besteht die Möglichkeit zu Nachmeldungen (s. HETEROPTERON Heft 19).

H.J. Hoffmann

Das Auftreten von *Raphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Het., Pentatomidae) im Land Sachsen-Anhalt und die Verbreitung in und um Magdeburg

PETER GÖRICKE

In seinem Beitrag zur Verbreitung der Grauen Gartenwanze *Raphigaster nebulosa* in Deutschland im HETEROPTERON hat WERNER (2003) erstmals eine Gesamtaufstellung und Bewertung aller in Deutschland vorliegenden, jetzigen und historischen Nachweise dieser interessanten und attraktiven Wanzenart veröffentlicht.

Darin werden für das Land Sachsen-Anhalt ein historischer Nachweis für vor 1865 von Halle/Saale (v. BAERENSPRUNG/SCHUMACHER 1913) und sechs neuzeitliche Belege zwischen 1999 und 2002 für Dessau, Halle/Saale und Merseburg durch GRUSCHWITZ, KELLNER, SCHORNACK, DIETZE und BLACKSTEIN aufgeführt. Mittlerweile scheint *Raphigaster nebulosa* sich auch in Sachsen-Anhalt weiter vom Süden zum Norden hin zu verbreiten und die festzustellenden Individuenzahlen erheblich zu vergrößern. Auf Grundlage der beim Verfasser vorliegenden neuen Nachweise von *R. nebulosa* für Sachsen-Anhalt, riet W. GRUSCHWITZ/Staßfurt zur Veröffentlichung dieser Daten; dafür und für die Übermittlung zusätzlicher Anregungen und neuer Funddaten sei ihm herzlich gedankt, ebenso wie H. BREITBARTH/Magdeburg P. STENDAL und H. PREYDEL/Magdeburg, sowie T. RICHTER/Magdeburg für die Funddaten und Fundmaterial. Für Beratung und Übersendung von Literatur geht weiterhin ein großer Dank an Herrn Dr. J. DECKERT/Berlin, für Durchsicht und Ergänzung des Manuskriptes an Herrn Dr. H.J. HOFFMANN/Köln.

Als Ausgangsposition für die Bestands situation von *Raphigaster nebulosa* ergibt sich aus dem Artikel von WERNER (2003) die Problematik, dass relativ wenige Nachweise für die nördliche Hälfte und den Osten Deutschlands vorliegen, vor allem unter der Tatsache, dass es sich bei *R. nebulosa* um eine attraktive und auffallende Pentatomiden-Art handelt und diesbezüglich ein Übersehen der Art in der Vergangenheit relativ unwahrscheinlich ist. Des Weiteren lassen die in den letzten Jahren sich häufenden Fundmeldungen auf eine Arealerweiterung nach Norden und den Osten schließen. Der historisch belegte Massenwechsel der Art lässt darüber hinaus vermuten, dass wir uns derzeitig auf einem Massenwechselhoch befinden. In einem Beitrag in den Entomologischen Nachrichten und Berichten von 2004 schildert KLAUSNITZER das Auftreten von *R. nebulosa* im Frühjahr 2004 im Stadtgebiet von Dresden sowie Interessantes zur Biologie. Auch KLAUSNITZER vermutet eine Arealerweiterung mit Nutzung des zusätzlichen Wärmeangebotes in Stadthabitate.

Der Verfasser hat vergleichbare Erfahrungen dazu im Stadtgebiet von Magdeburg gemacht. In den Jahren 2003 und 2004 wurde *R. nebulosa* an sechs Fundorten in Magdeburg festgestellt. Von H. BREITBARTH/Magdeburg liegen dankenswerterweise überlassene Nachweise durch Lufteklektorfang von Oktober 2003 und zwei Fänge von April 2004 durch Aufsammlung an einer Hauswand für Magdeburg/Ottersleben vor. Darüber hinaus wurden dem Autor durch T. RICHTER/Magdeburg drei Exemplare von *R. nebulosa* durch Feststellung und Aufsammlung an den Wänden des häuslichen Einfamilienhauses in Magdeburg/Diesdorf vom Zeitraum Oktober/November 2003 zur Verfügung gestellt. Der Verfasser selbst hat *R. nebulosa* im Stadtgebiet von Magdeburg in drei Parks, alle im Quadranten MTB 3835/4, aber jeweils ca. 3–4 km auseinanderliegend, während der Überwinterung festgestellt. Angeregt durch den Artikel von HOFFMANN (2002) über die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* und deren Überwinterung zusammen mit *Arocatus roeseli* und *Scolopostethus pictus* unter Platanenrinde, untersuchte der Verfasser in Magdeburger Parks stehende Platanen. Statt der oben genannten Wanzen wurde *R. nebulosa* unter Platanenrinde überwinternd z. T. in erheblicher Anzahl festgestellt. Die Aufsammlungen wurden im Februar und März 2004 in Magdeburg/Werder im Rotehornpark, in Magdeburg/Stadtteil im Goethepark und in Magdeburg/Buckau im Klosterbergegarten (genaue Aufstellung siehe Anlage) durchgeführt. Im

Rotehornpark war fast jeder Baum von ca. 20 untersuchten Bäumen mit unter der Rinde überwinternden Wanzen in Stückzahlen von 1 bis ca. 15 Tieren besetzt. In den beiden anderen untersuchten Parks war die Besatz – und Bestandsdichte geringer. Die von HOFFMANN (1996) beschriebenen Überwinterungsplätze der Tiere unter Platanenrinde in Frankreich, die von KLAUSNITZER (2004) bereits früher gemachte korrespondierende Beobachtung im Budapester Zoo aus dem Jahre 1987 sowie der von DIETZE (2000) für Halle/Pulverweiden am 06.11.1999 gemachte Einzelfund einer *R. nebulosa*–Wanze unter Platanenrinde, konnten auch für Magdeburg und als Zweitbeleg für Deutschland bestätigt werden. Interessant erscheint hierbei die Tatsache, dass die beschriebene Überwinterungsstrategie der Art unter Platanenrinde soweit nördlich in Deutschland beobachtet wurde und dass auf Grundlage der Häufigkeit der Nachweise davon ausgegangen werden kann, dass die Art auch in Deutschland zielgerichtet Platanen zur Überwinterung aufsucht.

Aus dem nördlichen Umland von Magdeburg liegen dem Autor weitere fünf Fundplätze vor. Durch den Verfasser erfolgte an seinem Wohnort in Ebendorf, einem Vorort von Magdeburg, MTB 3835/1 im Zeitraum von November 2003 bis Oktober 2004, eine Vielzahl von Nachweisen sowohl der Imagines als auch der Larven. An der Hauswand des Wohnhauses des Verfassers wurden im November und Dezember 2003 jeweils ein ♂ festgestellt, Anfang September 2004 weiterhin zwei ♂♂ gefangen und im Zeitraum von Ende Juni bis Anfang September 2004 wurden des öfteren Larven der Art an Hauswänden, an umliegenden Garagenwänden sowie Holzpergolen und Zaunbohlen beobachtet. In der Wohnung von Herrn GÖRICKE wurde ein ♀ innen an einem Fenster im März 2004 aufgefunden. Im September 2004 wurde *R. nebulosa* ebenfalls in Ebendorf im Wohngebiet Mühlenbreite an allen dort vorhandenen 11 Vogelbeerbäumen *Sorbus aucuparia* als Imagines und im Larvenstadium in Menge vorgefunden. Dabei wurden von zwei jeweils ca. 6–7 m hohen Vogelbeerbäumen von den unteren überhängenden Ästen 10 Pärchen der Art geklopft und dem Leiter des Naturkundemuseums Magdeburg, Herrn Dr. PELLMANN, u.a. zur Gestaltung einer geplanten Ausstellung im Jahr 2005 über Stadtökologie zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden Larven und Imagines der Art im September 2004 an Koniferenhecken von *Thuja occidentalis* sowie einem davor stehenden Holzbohlenaun und auch ein ♂ an einer Koniferenhecke von *Chamaecyparis lawsoniana* festgestellt. Ende September 2004 wurden zwei Imagines von *R. nebulosa* im Garten des Verfassers an einer gelbblühenden *Canna*-Staude und im Oktober 2004 ein Exemplar an Zeder *Cedrus atlantica* beobachtet. Am 05.10.2004, einem warmen Herbsttag, wurden zur gleichen Zeit insgesamt 14 Imagines von *R. nebulosa* an den weißen Süd- und West-Wänden des Hauses des Autors in Ebendorf festgestellt. Die Tiere wurden teilweise beim aktiven Anfliegen an die Wände beobachtet, ein Erlebnis auch für die Nachbarn.

Die nördlichsten Belege für Sachsen-Anhalt liegen durch Überlassung von drei Funden von H. BREITBARTH/Magdeburg und mehreren Nachweisen von P. STROBL für Stendal/Röxe vor. Hierbei befindet sich in der Sammlung des Verfassers ein Fund durch Lichtfang von BREITBARTH vom April 2003 in der Colbitz-Letzlinger-Heide auf dem Gelände des Bundeswehr-Truppenübungsplatzes zwischen den Orten Jävenitz, Uchtspringe, Letzlingen und Dolle. Ein weiterer Fund stammt vom Oktober 2004 von einer Hauswand am Ortseingang von Stendal an der Bundesstraße B 189 und ein ♂ wurde ebenfalls im Oktober 2004 an einer Wand des Bahnhofes Biederitz bei Magdeburg gesammelt. Von STROBL wurde die Art in Stendal im April und Mai 2003 und 2004 im April und Oktober in Einzel'exemplaren festgestellt. Dabei wurden am 27.04.2004 24 Exemplare sich sonnend auf einer Koniferenhecke beobachtet.

Von W. GRUSCHWITZ/Staßfurt wurde mir dankenswerterweise übermittelt, dass er *R. nebulosa* 2003 nunmehr auch in seinem Wohnort in Staßfurt in Menge als Imagines und Larven festgestellt hat. Hierbei wurde die Art an einer neuen Futterpflanze, der Gemeinen Waldrebe *Clematis vitalba*, in Staßfurt/Pfännerhöhe und Staßfurt am Krankenhaus am Bodeufer 2004, dort Ende September 2004 zu Hunderten als Larven und Imagines nachgewiesen.

In der Sammlung GRUSCHWITZ befindet sich darüber hinaus ein Fund von *R. nebulosa* von KELLNER für Aschersleben vom Januar 2003. Beide Fundorte liegen ca. 30 bzw. 40 km südlich von Magdeburg. Bei der Besprechung der Überwinterung unter Platanenrinde wurde der Autor durch Herrn GRUSCHWITZ informiert, dass ein Fang in Halle/Harzmena von SCHORNACK vom Oktober 1999 unter loser Kastanienborke an einem gefällten Baum getätigt wurde und somit eine Parallelität der Überwinterungsstrategie angenommen werden kann.

Fotos von *R. nebulosa* u.a. auf der neu festgestellten Nahrungs- und Entwicklungs pflanze Vogelbeerbaum sind bei Interesse auf der Internetseite eines befreundeten Magdeburger Künstlers Herrn G. APELT unter www.geraldobaiano.de zu betrachten.

Zusammenfassend und ausblickend ist festzustellen, dass für *R. nebulosa* eine Anzahl von neuen Fundorten für Sachsen-Anhalt beschrieben werden konnte und die Beobachtung der weiteren Ausbreitung der Art in den Norden Deutschlands ggf. unter Ausnutzung von ökologischen Nischen an Wärmebiotopen in Städten, weiteres Interesse in den folgenden Jahren finden sollte. Für die Auffindung der Art an neuen Standorten in Deutschland, ist die beschriebene Überwinterungsstrategie unter loser Platanenrinde besonders hilfreich, da man diese Nachsuche an Platanen in z.B. norddeutschen Parks auch notfalls im „Sonntagsanzug“ erledigen kann. Hilfreich ist auch das Verhalten der Art, sich gern an Hauswänden und Mauern aufzuhalten respektive aufzuwärmten, wo Tiere im Herbst, im Frühjahr und sogar an warmen Wintertagen an Wänden laufend beobachtet werden. Ergänzend für die Biologie der Art wurden als neue Entwicklungs- und Aufenthalts pflanzen für die Larven und Imagines Vogelbeerbaum *Sorbus aucuparia*, Abendländischer Lebensbaum *Thuja occidentalis* und Gemeine Waldrebe *Clematis vitalba* und als neue Futter- und Aufenthalts pflanzen der Imagines *Chamaecyparis lawsoniana*, *Cedrus atlantica* und *Canna spec.* beschrieben.

Interessant in den nächsten Jahren wird die Beobachtung sein, ob sich die Art weiter ausbreitet oder ob die Population u.U. wieder zurückgeht.

Literatur

- GRUSCHWITZ, W. & BARTELS, R. (2000): Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. - Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **8(2)**, 37-61, Schönebeck.
- GRUSCHWITZ, W., DIETZE, R. & SCHORNACK, S. (2000): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. - Entomologische Nachrichten und Berichte **44**, 133 – 136.
- GÜNTHER, H. & SCHUSTER, G. (2000): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Insecta: Heteroptera) (2. überarbeitete Fassung). - Mitteilungen intern. Entomol. Verein Frankfurt a. M., **Supplement VII**; 1-69.
- HOFFMANN, H.J. (2002): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein. - Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen, **H 15**, 25-30, Köln
- HOFFMANN, H. J. & MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands, S. 209-272 in: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (2003): Entomofauna Germanica, Band **6**, Entomologische Nachrichten und Berichte, **Beifeft 8**, Dresden.
- KLAUSNITZER, B. (2004): *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Het., Pentatomidae) im Stadtgebiet von Dresden. - Entomologische Nachrichten und Berichte **48**, 135-137.
- SAUER, F. (1996): Wanzen und Zikaden nach Farbfotos erkannt.. - 184 Seiten, Nottuln.
- WACHMANN, E. (1989): Wanzen beobachten – kennenzlernen, 274 Seiten, Melsungen.
- WAGNER, E. (1961): Heteroptera-Hemiptera. – In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas. Band **IV**, Heft X a, 173 Seiten, Leipzig.
- WERNER, D. J. (1998): Neue und ehemals seltene Heteropteren in Nordrhein-Westfalen und im Kölner Raum. - Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen, **H. 5**, 17-20, Köln.
- WERNER, D. J. (2003): Die Verbreitung der Grauen Gartenwanze *Rhaphigaster nebulosa* (Heteroptera, Pentatomidae) in Deutschland. - Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen, **H. 16**, 5-20, Köln.

Anschrift des Autors:

Peter Göricker, Fasanenweg 6, D-39179 Ebendorf, e-mail: peter-goericke@web.de

Tabelle der Nachweise von *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) in Sachsen-Anhalt ab 2003

<u>Lfd. Nr.</u>	<u>MTB- Nr.</u>	<u>Fundort</u>	<u>Lagebeschreibung / Fundumstände</u>	<u>Datum</u>	<u>Zahl</u>	<u>Quelle</u>
1	3437/1	Stendal/ OT Röxe	1 Ex. Todfund im Haushof 1 Ex. an Garagenwand und 1 Ex. auf Balkon	29.04.2003 11.05.2003	1 Ex. 2 Ex.	leg. und coll. STROBL
2	3437/1	Stendal/ OT Röxe	Imagines sonnend auf Koniferenhecke beobachtet	08.04.2004 27.04.2004	4 Ex. 24 Ex.	STROBL
3	3437/1	Stendal/ OT Röxe	Imagines auf Balkon beobachtet	14.04.2004 21.10.2004	1 Ex. 2 Ex.	STROBL
4	3437/1	Stendal	Ortseingang an Bundesstraße B189 in Stendal, an Hauswand gesammelt	14.10.2004	1♂	leg. BREITBARTH, coll. GÖRICKE
5	3535/2	Colbitz – Letzlinger Heide	Lichtfang auf Bundeswehr- Truppen- übungsplatz mitten zwischen den Orten Jävenitz, Uchtspringe, Letzlingen und Dolle	25.04.2003	1♂	leg. BREITBARTH, coll. GÖRICKE
6	3835/1	Ebendorf	an Hauswand gesammelt	02.11.2003 06.12.2003	1♂ 1♂	leg. u. coll. GÖRICKE
7	3835/1	Ebendorf	innerhalb des Hauses am Fenster sitzend	20.03.2004	1♀	leg. u. coll. GÖRICKE
8	3835/1	Ebendorf	Larven an Hauswänden, Garagen- wän- den, Holzpergolen und Zaun- bohlen herumlaufend beobachtet	Ende Juli bis Anfang Sept. 2004	LL in Anzahl	GÖRICKE
9	3835/1	Ebendorf	Imagines an Hauswand gesammelt bzw. beobachtet	7+8.9.2004 10.9.2004	jew. 1♂ 1 beob.	leg. u. coll. GÖRICKE
10	3835/1	Ebendorf	Imago von Koniferenhecke <i>Chamaecyparis lawsoniana</i> gesammelt	15.09.2004	1♂	leg. u. coll. GÖRICKE
11	3835/1	Ebendorf	Imagines und Larven von Vogelbeerbaum (Eberesche) <i>Sorbus aucuparia</i> geklopft, alle 11 Stück in der Mühlen- breite stehenden Vogelbeerbäume waren in Stückzahlen bis zu 20 Tieren besetzt, Larven an Früchten saugend beobachtet	17.09.2004 und 20.09.2004 und 24.09.2004	insges. ca. 150 bis 200 Exem- plare festge- stellt	leg. GÖRICKE coll. Natur- kundemus. Magdeburg 10 Pärchen u. coll. GÖRICKE 2♀ u. 5♂
12	3835/1	Ebendorf	Imagines und Larven an Koniferenhecke <i>Thuja occidentalis</i> und unmittelbar davor befindlichem Holzbohlenzaun festgestellt	20.09.2004	ca. 15 Imagin. und ca. 5 LL beob.	GÖRICKE
13	3835/1	Ebendorf	2 Imagines an gelbblühender <i>Canna</i> - Staude sitzend beobachtet	28.09.2004	2 Ex.	GÖRICKE
14	3835/1	Ebendorf	an der Süd- und Westwand des EFH von Hr. GÖRICKE wurden bei warmem Wetter 14 Exemplare zur gleichen Zeit beobachtet	05.10.2004	14 Imagin.	GÖRICKE
15	3835/1	Ebendorf	1 Exemplar an Zeder <i>Cedrus atlantica</i> im Garten von Hr. GÖRICKE beobachtet	30.10.2004	1 Ex.	GÖRICKE
16	3835/2	Magdeburg/ Eichenweiler	Nähe Magdeburger Zoo, an Hauswand EFH gesammelt	15.11.2004	1♀	leg. PREYDEL coll. GÖRICKE
17	3835/3	Magdeburg/ Diesdorf	an Hauswand gesammelt	15.10.2003 05.11.2003 16.11.2003	1♀ 1♀ 1♂ 1♀	leg. Richter coll. GÖRICKE

<u>Lfd. Nr.</u>	<u>MTB- Nr.</u>	<u>Fundort</u>	<u>Lagebeschreibung / Fundumstände</u>	<u>Datum</u>	<u>Zahl</u>	<u>Quelle</u>
18	3835/4	Magdeburg/ Werder	Rotehornpark unter Platanenrinde überwinternd vorge- funden, von ca. 20 untersuchten Bäumen war fast jeder mit 1 bis ca. 15 Imagines besetzt	04.02.2004	ca. 100 bis 150 Exemp. festge- stellt	leg. u. coll. GÖRICKE (in coll. 2♀ und 3♂)
20	3835/4	Magdeburg/ Buckau	Klosterbergegarten unter Platanenrinde überwinternd festgestellt, von 3 untersuchten Bäumen waren 2 besetzt	19.03.2004	4 Exemp. festge- stellt	leg. u. coll. GÖRICKE (in coll. 1♀)
21	3836/1	Biederitz bei Magdeburg	Biederitzer Bahnhof an Hauswand gesammelt	04.10.2004	1♂	leg. BREITBARTH coll. GÖRICKE
22	3935/1	Magdeburg/ Ottersleben	Fang im Lufteklektor in einem Baum (<i>Salix</i>) im Garten von H. Breitbarth	27. - 31.10.2003	1♀	leg. BREITBARTH coll. GÖRICKE
23	3935/1	Magdeburg/ Ottersleben	an Hauswand gesammelt	17.04.2004 27.04.2004	1♂ 1♀	leg. BREITBARTH coll. GÖRICKE
24	4135/2	Staßfurt/ Pfännerhöhe	1 Larve an <i>Clematis vitalba</i> (Gemeine Waldrebe) geklopft	20.08.2004	1 L	GRUSCHWITZ
25	4135/2	Staßfurt/ Bodeufer am Krankenhaus	zu Beginn des Beobachtungszeitraumes zu Hunderten (Larven und Imagines) auf einem <i>Clematis vitalba</i> -Gebüsch, zum Ende nur noch auf umliegenden Bäumen und krabbelnd am Boden (Nahrungs- knappheit und Überwinterungssuche)	26.09.- 07.10.2004	hun- derte LL und Imag.	GRUSCHWITZ
26	4234/2	Aschersleben	in Wohnung gefunden	10.01.2003	1 Ex.	leg. KELLNER coll. GRUSCHWITZ

Wanzenliteratur: Neuerscheinungen

- ARNOLD, K. (2004): Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta: Hemiptera) – 2. Beitrag.. – Faun. Abh. (Dresden) **25**, 79-89.
- ARNOLD, K. (2004): Fragmenta Heteroptera Neotropica VI – Fauna costaricana IV (Insecta: Hemiptera). – Faun. Abh. (Dresden) **25**, 69-78.
- ARNOLD, K. & BELLSTEDT, R. (2005): Zur Wanzen-Fauna des Nationalparkes Hainich in Thüringen (Heteroptera). – Mitt. Thüringer Entomologenverband e.V. **12**, 6-12.
- AUKEMA, B. (2003): *Canthophorus impressus* in België naast of in plaats van *C. dubius* (Heteroptera: Cydnidae). – Bull. S.R.B.E./K.B.V.E. **139**, 183-186.
- AUKEMA, B., BOS, F., HERMES, D. & ZEISTRA, PH. (2003): Wanten van de Nederlandse waddeneilanden II (Hemiptera: Heteroptera). – Nederlandse Faunistische Mededelingen **21**, 79-122.
- BARTELS, R., GRUSCHWITZ, W. & KLEINSTEUBER, W. (2004): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des Landes Sachsen-Anhalt - S. 237-248 in: SCHNITTER, P. (2004): Rote Listen des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**.
- BIANCHI, Z. & STEPANOVICOVA, O. (2003): Some notes on the occurrence of *Arocatus* genus (Heteroptera, Lygaeidae) in Slovakia. – Folia faunistica Slovaca **8**, 75-77.
- BRÄU, M. & SCHWIBINGER, M. (2004): Beitrag zur Wanzenfaunistik in Bayern mit Kommentaren zur Neufassung der Roten Liste (Insecta: Heteroptera, Geocorisae). – Beiträge zur bayer. Entomofaunistik **6**, 95-216, Bamberg.
- COFFIN, J. & MATOCQ, A. (2003): Biodiversité des Hétéroptères Miridae dans le département de Vaucluse: Inventaire commenté (Hemiptera, Heteroptera). – Revue Ent. (N.S.) **20**, 303-344, Paris.
- DEXELBERGER, P., FRIESS, TH. , KERN, M. & KOFLER, A. (2000): Wanzen (Heteroptera) – 91 Arten. – S. 27-28 in: GEO-Tag der Artenvielfalt – Kärnten – Sattnitz-Wände/Guntschacher Au– 2./3. Juni 2000. –Internet.
- ESSER, JENS (2005): *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Heteroptera, Pentatomidae) wieder in Berlin. – Entomol. Nachr. und Berichte **49**, 46.
- FRIESS, M. & FRIESS, TH. (2002): Wanzen (Heteroptera) – 77 Arten. – S. 19-20 in: GEO-Tag der Artenvielfalt – Kärnten – St. Pauler Berge- 7./8.. Juni 2002. –Internet.
- FRIESS, TH. (2003): Ackerstillelung und Naturschutz: Evaluierung unterschiedlicher Maßnahmen am Beispiel der Wanzenfauna in Kärnten (Insecta: Heteroptera). – Entomologica Austriaca **9**, 8-10, Kolloquium 2003.
- FRIESS, TH. (2003): Wanzen (Heteroptera) – 77 Arten. – S. 353 in: KRAINER, K. & WIESER, CH. (2003): GEO-Tag der Artenvielfalt – Danielsber/Mölltal, Kärnten – 13./14.Juni 2003. – Carinthia **193/113**, 337-368, Klagenfurt.
- FRIESS, TH. (2004): 8. Die Wanzenfauna (Heteroptera). S. 72-77 in:Naturdach Kraftwerk Friesach – Sukzessionsstudie. – Schriftenreihe der Forschung im Verbund **87**: Ökologische Funktionalitätsprüfung im KW Friesach.
- FRIESS, TH. (2004): Achtung: „Herberstein völlig verwanzt!“, - S. 88-97 + 3 S Tabelle. in: INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ, STEIERMARK (IN:ST) & TIER- UND NATURPARK SCHLOSS HERBERSTEIN (Hrsg.) (2004): Euporaspachutzgebiet Feistritzklamm-Herberstein – Naturvielfalt einer oststeirischen Landschaft.. - Graz.
- FRIESS, TH. (2004): Wanzen (Heteroptera) – 75 Arten. – S. 565-567 in: WIESER, CH., KOMPOSCH, CH., KRAINER, K. & WAGNER, J. (2004): 6. GEO-Tag der Artenvielfalt – Griffner Schlossberg und Griffner See, Kärnten – 11./12.Juni 2004. – Carinthia **194/114**, 537-590, Klagenfurt.
- FRIESS, TH. , DERBUCH, G. & WULZ, G. (2004): Die Heuschrecken- und Wanzenfauna (Insecta: Orthoptera, Heteroptera) des NATURA 2000-Gebietes Fronwiesen. – Kärntner Naturschutzberichte **9**, 42-68.
- GOSSNER, M. & SCHUSTER, G. (2005): Erstnachweis von *Macrolophus rubi* WOODROFF, 1957, für Bayern mit Angaben zu bisherigen Fundorten in Mitteleuropa und Hinweisen zur Ökologie der Art. – NachrBl. bayer. Ent. **54**, 13-20.
- GRUSCHWITZ, W. & GÖRICKE, P. (2005): Beiträge zur Insektenfauna der Altmark. - 4.3 Wanzen (Heteroptera). – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt **13**, 1-73. (Wanzen S. 15-22).
- HANKE, D. (2005): Bekämpfung von Minierfliegen mit Weichwanzen. -DgaaE-Nachr. **19**, 101-102.
- HOFFMANN, H.J. (2004): Insekten als Neozoen in der Stadt. – Insecta **H. 9**, 9-20.
- HOLLIER, J. & MATOCQ, A. (2004): *Dicyphus escalerae* LINDBERG, 1934 (Hemiptera: Miridae), a plant-bug species new for Switzerland. – Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. **77**, 333-335.
- INGLEBERT, H. & MATOCQ, A. (2004): Hétéroptères de Paris Intra-Muros. Premier Supplément arrêté au 31.XII.2003. – L’Entomologiste **60**, 91-93.
- KERSCHBAUMER, N., HUBER, TH., FRIESS, TH., DERBUCH, G. BERGTHALER, G. & GROS, P. (2004): Kulturlandschaftsprojekt Kärnten – Pilotprojekt Alpine Brandwirtschaft Friessnigalm. – Kärntner Naturschutzberichte **9**, 14-22.

- KLAUSNITZER, B. (2005): Aktuelle Funde von *Podops inuncta* (FABRICIUS, 1775) in Sachsen (Heteroptera, Pentatomidae). – Entomol. Nachr. und Berichte **49**, 49-50.
- KLAUSNITZER, B. (2005): *Aphanus rolandri* (LINNAEUS, 1758) (Heteroptera, Lygaeidae) in der Oberlausitz. – Entomol. Nachr. und Berichte **49**, 50.
- LEVINSON H. & A. (2005): Die Bettwanze, ein Ektoparasit der Fledermaus und des Menschen in eiszeitlichen Höhlen und zeitgemäßen Wohnstätten. – Internet: www.hermann-levinson.de/bettwanze.htm, 11 S.
- LIENENBECKER, H., FINKE, S. & ENKEMANN, E. (Hrsg.) (2004): Der Leberblümchenberg in Amshausen – Geschichte, Pflanzen- und Tierwelt des Naturschutzgebietes Jakobsberg. – Selbstverlag Heimatverein Amshausen, 192 S.. [S. 117-118: Wanzen]
- MARTSCHEI, TH. & ENGELMANN, H. D. (2004): Checkliste der bis jetzt bekannten Wanzenarten Mecklenburg-Vorpommerns. – Insecta **H. 9**, 49-66.
- MARTSCHEI, TH. (2004): Wanzen (Heteroptera) als Indikatoren des Lebensraumtyps Trockenheide in unterschiedlichen Altersphasen am Beispiel der „Retzower Heide“ (Brandenburg). – Insecta **H. 9**, 35-48.
- MATOCQ, A. & KERZHNER, I.M. (2003): Type specimens of some varieties described by French authors in *Eurygaster* (Heteroptera: Scutelleridae). – Zoosystematica Rossica **12**, 108, St. Petersburg.
- MATOCQ, A. & RIBES, J. (2004): Un nouveau *Dicyphus* de l'Île de Madère (Heteroptera, Miridae, Bryocorinae, Dicyphini). - Revue française d'Entomologie (N.S.) **26**, 43-46.
- MATOCQ, A. (2002): Une nouvelle espèce d'*Orthonotus* STEPHENS de Thessalie (Grèce) [Heteroptera, Miridae, Phylinae]. – Revue franc d'Entomologie (N.S.) **24**, 161-163.
- MATOCQ, A. (2003): Nouvelle définition et composition du genre *Dasycapsus* POPPIUS, 1912 (Heteroptera, Miridae, Phylinae). – Bull. Soc. entomologique de France **108**, 103-106.
- MATOCQ, A. (2004): Revue des espèces attribuées au genre *Megalocoleus* REUTER, 1890 (Heteroptera: Miridae). – Ann. Soc. entomol. Fr (n.s.) **40**, 69-101.
- MATOCQ, A. (2004): Une nouvelle espèce de *Rhabdoscytus* de Sardaigne (Hemiptera, Miridae). – Revue française d'Entomologie (N.S.) **26**, 175-178.
- MATOCQ, A. & TUSSAC, H. (2002): Hemiptera Heteroptera du département du Lot: addenda, corrigenda à l'inventaire de 1992, et commentaires sur la capture de *Stethoconus pyri* (Miridae). – Bull. mens. Soc. linn. Lyon **72**, 56-64.
- MÜLLER, M. (1992): Feuchtgebiet Lützel – Dokumentation einer sechsjährigen Entwicklung. – BUND/NABU Kratzdistel, Naturwissensch. Sonderheft, 113 S., Siegen.
- PÉRICART, J. (2002): Découverte du sexe ♂ de *Myrmecobia* ? *blascoi* RIBES & PÉRICART, 1005 et bref retour sur la question. – Bol. S.E.A. **31**, 35-36.
- PÉRICART, J. (2003): Deux espèces de Dipsocoridae nouvelles pour l'Algérie, dont une nouvelle pour la Science (Heteroptera, Dipsocoromorpha). - Nouv. Revue Ent. (N.S.) **20**, 255-257.
- PÉRICART, J. (2003): Deux nouvelles synonymies dans le genre *Eurydema* (Heteroptera, Pentatomidae). – Nouv. Revue Ent. (N.S.) **20**, 365-366.
- PÉRICART, J. (2003): The spermatheca of the Dipsocoridae with special reference to the strange „loculus capsulae“ in *Harpago* species (Heteroptera, Dipsocoromorpha). – Ann. Soc. entomol. Fr. **39**, 120-138.
- PÉRICART, J. (2004): Note sur quelques espèces de Strachiini (Heteroptera, Pentatomidae). – Bull. Soc. entomol. France **109**, 367-374.
- PÉRICART, J. (2004): Una nueva *Eurydema* de España, *Eurydema sea* sp.n. (Heteroptera: Pentatomidae). - Bol. S.E.A. **34**, 23-26.
- PÉRICART, J. & MATOCQ, A. (2003): Deux espèces de Dipsocoridae nouvelles pour l'Algérie, dont une nouvelle pour la Science (Heteroptera, Dipsocoromorpha). – Nouv. Revue Ent. (N.S.) **20**, 255-257.
- ROMMEL, R.-P. (2004): Zum Andenken an GEORG MÜLLER (1864-1946). – Veröff. Naturkundemuseum Erfurt **23**, 217-222.
- STEHLIK, J.L. (2005): Largidae and Pyrrhocoridae of Laos (Hemiptera: Heteroptera). – Folia Heyrovskyana **12** (2004), 141-159.
- VOIGT, D. (2005): Interaktionen im Räuber-Beute-(Wirts-)Pflanzen-Komplex der Weichwanze *Dicyphus errans* WOLFF (Heteroptera, Miridae, Bryocorinae). – DgaaE-Nachr. **19**, 100-101.

In HETEROPTERON **H. 19**:

- ACHTZIGER, R. (2004): Vorkommen von *Strongylocoris niger* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) im Frankenwald und in angrenzenden Teilen Thüringens. – Heteropteron **H. 19**, 19-20.
- ARNOLD, K. (2004): Zur Verbreitung von *Cyphostethus tristriatus* (FABRICIUS, 1787) (Familie Acanthosomatidae) und *Tingis pilosa* HUMMEL, 1825 (Familie Tingidae) in Thüringen. – Heteropteron **H. 19**, 13-14.
- DOROW, W.H.O., VOIGT, K. & FLECHTNER, G. (2004): Erstnachweis von *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 (Heteroptera: Tingidae) in Hessen. – Heteropteron **H. 19**, 15-17.
- HOFFMANN, H.J. (2004): Zur Biologie, Entwicklung und Verbreitung der Grundwanze *Aphelocheirus aestivalis* FABRICIUS, 1798 in Deutschland. – Heteropteron **H. 19**, 7.
- HOFFMANN, H.J. (2004): *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 erreicht den Niederrhein (Hemiptera-Heteroptera). – Heteropteron **H. 19**, 21-22.
- HOFFMANN, H.J. (2004): Ergänzungen zum Vorkommen der Andromeda-Gitterwanze: *Stephanitis takeyai* auch in Berlin und in „BILD“. – Heteropteron **H. 19**, 27.
- HOFFMANN, H.J. (2004): Wanzen/Heteropteren in Film und Bild – Überblick und Ausblick. – Heteropteron **H. 19**, 29-34.
- KOTHE, T. & SCHÖNITZER, K. (2004): Klärung des Typenverbleibes von *Orthotylus (Melanotrichus) korbanus* WAGNER, 1977 und *Tuponia (Chlorotuponia) kebillina* WAGNER, 1977. – Heteropteron **H. 19**, 18.
- KOTT, P. (2004): Drei Wanzen-Neufunde für NRW. – Heteropteron **H. 19**, 12.
- SCHÄFER, P. (2004): Der Wanzenkurs am „Heiligen Meer“: eine hervorragende Gelegenheit zu einem Einstieg in die Welt der Wanzen. – Heteropteron **H. 19**, 23-24.
- TOLSGAARD, S. (2004): Zum Stand der Heteropterologie in Dänemark. – Heteropteron **H. 19**, 25-26.
- VOIGT, K. (2004): 30. Treffen der ARBEITSGRUPPE MITTELEUROPÄISCHER HETEROPTEROLOGEN in Schlüchtern/Hessen. – Heteropteron **H. 19**, 5-6.
- VOIGT, K. (2004): Die Gattung *Pyrrhocoris* in der Paläarktis. – Heteropteron **H. 19**, 9-11.
- WERNER, D.J. (2004): Verbreitung, Wirtspflanzenwechsel und Naturschutzaspekte bei Wanzen (Heteroptera) an Zypressengewächsen (Cupressaceae) in Deutschland. – Heteropteron **H. 19**, 8.

Änderungen zum Adressenverzeichnis Mitteleuropäischer Heteropterologen

- DR. BEREND AUKEMA: e-mail korrekt: b.aukema@freeler.nl (keine Doppelpunkte s. H. 19)
 ARMAND MATOCQ, 18 rue Buzelin, F-75018 PARIS, e-mail: matocq.armand@wanadoo.fr
 DR. CHRISTIAN WEGENER, Herrmannstr. 27, D-35037 MARBURG, Tel. 06421/ 167127,
 Abt. Biologie, Tierphysiologie, Philipps-Universität Marburg, Karl-von-Frisch Str. ,
 D-35032 MARBURG, Tel. 06421/282- 3405 oder -3411, fax - 8941,
<http://www.staff.uni-marburg.de/~wegener>

Massenansammlung von Wanzen, vor allem der Familie *Acanthosomatidae* (Heteroptera), am Nordstrand von Usedom mit einem Erstnachweis von *Sciocoris homalonotus* FIEBER für Mecklenburg-Vorpommern

CHRISTIAN WEGENER

Einleitung

Während eines nachmittäglichen Spaziergangs am Nordstrand der Halbinsel Usedom (Vorpommern) von Zempin nach Koserow stieß ich am 18. Mai 2002 auf eine größere Menge an offensichtlich angewehrten oder angespülten toten und lebenden Käfern, vor allem der Familien *Carabidae*, *Coccinellidae*, *Byrrhidae* sowie *Curculionidae*. Neben den Käfern fanden sich auch eine große Anzahl toter und lebender Wanzen im Sand. Um einen Eindruck des vorliegenden Artenspektrums sowie der Häufigkeit der Wanzen zu bekommen, habe ich daraufhin alle an der Sandoberfläche liegenden Individuen einer 50 m breiten und die gesamte Sandstrandbreite (ca. 30 m) umfassenden Fläche von Hand eingesammelt. Obwohl ich schon öfters größeren Käferansammlungen an Meeresstränden begegnet war, ist mir noch nie eine vergleichbar große Ansammlung von Wanzen aufgefallen. Dies mag einfach darin begründet sein, daß ich mich nicht allzu häufig an der Küste aufhalte. Allerdings ist mir auch aus der Literatur kein Bericht über eine ähnliche Ansammlung an Meeresstränden bekannt. Literaturrecherchen in Zoological Records brachten mehrere Ergebnisse vor allem für Käfer, verliefen jedoch ergebnislos mit Hinblick auf Heteropteren. Laut BERT VIKLUND (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, mdl. Mitteilung) gibt es ebenfalls keine Veröffentlichungen oder Berichte über Massenansammlungen von Wanzen an skandinavischen oder finnischen Ostseestränden. Darum möchte ich hier kurz detaillierter über meinen Fund berichten, und würde mich sehr über Kommentare und Berichte über die Häufigkeit und Gründe solcher Ansammlungen durch die geehrten Kollegen freuen. Gegebenenfalls wäre es vorzuschlagen, solche Berichte zu sammeln und zusammenfassend zu veröffentlichen.

Ergebnis

Etwa 1/3 der Wanzen wurde lebend, der Rest tot, aber unbeschädigt, auf der gesamten Strandbreite angetroffen. Obwohl es an diesem Abend relativ warm war (ca. 18°C), bewegten sich die lebenden Tiere sehr langsam und flogen in keinem Fall auf. Die Artenzusammensetzung und die Fundhäufigkeit der gesammelten Wanzen ist in Spalte 1-2 der Tab. 1 aufgeführt.

Unter der groben Annahme dass die Verteilung der Wanzen auf der 50 m-Fläche repräsentativ für den gesamten, 2,5 km langen Strand von Zempin nach Koserow ist, ergeben sich aus Tab. 1. allein für diesen Abschnitt der Nordküste Usedoms erstaunliche Individuenzahlen.

In den darauf folgenden Tagen habe ich sporadisch die Nordstrände der benachbarten Orte (Zinnowitz, Ückeritz, Bansin) abgesucht. Überall konnte ich größere Mengen Wanzen ausschließlich der Arten finden, die auch in der 50 m-Fläche gesammelt wurden. Obwohl diese Schätzung natürlich nur sehr grob ist, kann aufgrund ähnlicher großer Ansammlungen wenigstens von Zinnowitz bis nach Bansin (ca. 8 km) tatsächlich von einer Massenansammlung von Wanzen am Usedomer Nordstrand gesprochen werden. Auffallend dabei ist, dass neben der allgemein sehr häufigen *Kleidocerys resedae* die Acanthosomatiden dominieren. Interessant erscheint auch, dass von den sehr robusten Pentatomiden lediglich fünf Arten gefunden wurden, darunter die nach meinem Kenntnisstand als Erstnachweis für Mecklenburg-Vorpommern zu geltende *Sciocoris homalonotus*.

Obwohl ich seit 2001 bis heute mehrmals zu anderen Terminen im Frühjahr und Sommer im gleichen Gebiet war, konnte ich dort keine der in Tab. 1 aufgeführten Wanzen am Strand antreffen.

Diskussion

Als naheliegendster Grund für die gefundene Ansammlung von Wanzen dürfte sicherlich ein Windtransport anzunehmen sein. Der gute Erhaltungszustand der Wanzen und die Verteilung über die gesamte Strandbreite (nicht nur am Spülzaum) macht ein Anschwemmen über eine größere Strecke unwahrscheinlich. Eine Wetterrecherche bei WetterOnline ergab folgende Windrichtungen für den Flugplatz Heringsdorf auf Usedom: 15.-16. Mai W, 17. Mai aus W/NW, 18. Mai O. Damit dürften die Wanzen aus den westlich bzw. nordwestlich von Usedom gelegenen Gebieten, d.h. wahrscheinlich aus dem Gebiet um Anklam/Greifswald oder aus Rügen stammen, wenn sie nicht weiter als 50 km verdriftet worden sind. Dabei stimmt die vorherrschende Windrichtung der betreffenden Tage in Greifswald und Putbus/Rügen mit der auf Usedom überein. Die mittlere Windgeschwindigkeit lag vom 15.-17. Mai zwischen Windstärke 3-4, Böen bis 7 (Greifswald). Am 18. Mai nahm der Wind ab. Obwohl dies eher unwahrscheinlich ist, bleibt die Frage, ob die Tiere aktiv am Strand niedergegangen sein könnten, um eine Verwehung auf die offene See zu vermeiden.

Gezielte Migrationen sind bei fast allen Insektentaxa nachgewiesen worden und scheinen typischerweise nach der Diapause und vor der Reproduktionsphase stattzufinden (GATEHOUSE 1997), was also für alle angetroffenen Wanzenarten zutreffen würde, die sämtlich als Adulte überwintern (WAGNER 1966; PÉRICART 1998). Auffallend ist, dass die Arten mit größter Fundhäufigkeit alle als arboreal zu bezeichnen sind. Eine Möglichkeit ist, dass diese Arten ihre Überwinterungsquartiere auf der Suche nach neuen Nahrungshabiten verlassen haben. Auffallend ist auch, dass die meisten der gefundenen Wanzen zur Familie der Acanthosomatidae gehören. In diesem Zusammenhang ist eine Beobachtung von REINHARD REMANE (mdl. Mitteilung) sehr interessant, der im Mai 1950 oder 1951 am Nordstrand von List auf Sylt zahlreiche Individuen der Acanthosomatidae *Cyphostethus tristriatus* im armdick mit Insekten gefüllten Spülzaum am Strand finden konnte. *C. tristriatus* lebt auf Wacholder, der auf Sylt nicht vorkommt, seine nächsten Vorkommen aber in Dänemark hat. Offensichtlich ist auch hier ein Windtransport über eine längere Strecke erfolgt. Neben *C. tristriatus* fanden sich auf Sylt auch folgende Arten in großen Mengen: *Thyreocoris scarabaeoides*, *Sehirus luctuosus*, *Chlorochroa pinicola*, *Rhacognathus punctatus* sowie *Eurydema oleraceum*. Mit Ausnahme von *R. punctatus* fanden sich also auch auf Sylt gleiche bzw. eng verwandte Arten wie im hier geschilderten Fall für Usedom. Laut REMANE wies die Artenzusammensetzung des Spülzaums in Sylt (u. a. mit einem in Massen vorhandenen Chrysomeliden der Gattung *Lochmaea*) auf eine Herkunft aus Wachholderheiden Jütlands hin, von denen die Tiere bei einem Gewittersturm verdriftet wurden.

Diese Beobachtung von REMANE ist auch die einzige weitere mir bisher bekannt gewordene Massenansammlung von Wanzen an Stränden. Warum in beiden Fällen Arten der in Mitteleuropa artenarmen Familie der Acanthosomatiden angetroffen wurden, ist mir unklar.

Für *Kleidocerys resedae* schreibt PÉRICART (1998) im Hinblick auf eine Beobachtung von PUTCHKOV in Voronech/Rußland: „Le réveil printanier et peut être suivi fin avril-début mai de vols de migration d'une partie des populations, à des distances pouvant atteindre quelques kilomètres“. Meine Beobachtung ist im Einklang mit dieser Beschreibung, und zeigt daher möglicherweise, dass solche Wanderungen von *K. resedae* auch in Mitteleuropa vorkommen.

Faunistisch interessant dürfte der Fund von *Sciocoris homalonotus* sein, der in der Wanzenliste der Entomofauna Germanica (MARTSCHEI in HOFFMANN & MELBER 2003) nicht aufgeführt ist. Die einzigen belegten neueren Funde dieser Art in Deutschland wurden 1994-1996 in Thüringen und Sachsen-Anhalt durch DORIT LICHTER erbracht (LICHTER 1997). Interessanterweise liegen jedoch ältere nördlichere Funde aus dem Mälarsee-Gebiet in Schweden (COULIANOS 1976) sowie ein einzelner Fund von 1995 aus Nordjylland (TOLSGAARD 2001) und eine Meldung über eine 2003 entdeckte Population auf der nördlich von Usedom gelege-

nen Insel Bornholm vor (TROLLE 2004). Diese Funde aus Deutschland und Skandinavien könnten auf eine Ausbreitung südöstlicher Populationen nach Nordwesten hindeuten. In Russland erreicht *S. homalonotus* ungefähr 52° N im Bereich von Kursk, und kommt auch in den Sudeten und Zentralpolen vor (s. Diskussion und Literatur in TROLLE 2004).

Meiner Limitationen in der Kenntnis der Biologie der angeführten Wanzen bewusst, würde ich mich sehr über Kommentare und Erklärungsmöglichkeiten für die Massenansammlung freuen. Besonders interessant wären Informationen zu beobachteten Ortswechseln von Acanthosomatiden nach der Diapause. Vielleicht sind Wanderungen nach der Diapause bei den angeführten Arten gar nichts besonderes, sondern werden lediglich nicht so leicht bemerkt wie im vorliegenden Falle am Strand, der 1.) sicherlich nicht das natürliche Habitat und 2.) eine sehr günstige, weil strukturarme Umgebung zum quantitativen Auffinden von Wanzen darstellt.

Danksagung

Herrn Prof. REINHARD REMANE (Marburg) bin ich sehr dankbar für die Bestimmung von *S. homalonotus* sowie die Erlaubnis, die von ihm gemachten Funde auf Sylt hier anzuführen. Ich bin ihm, wie auch den Herren Dr. BERT VIKLUND (Stockholm) und Dr. STEFFEN ROTH (Mönchenholzhausen) für anregende Diskussion zu Dank verpflichtet. Großer Dank gebührt SØREN TOLSGAARD (Aarhus) für die freundliche und schnelle Zusendung skandinavischer Literatur.

Ich bedanke mich auch bei ANNA SCHWARZ, KATHARINA STARK und ANDREAS KÖPPE für Ihr Verständnis für meine Abwesenheit beim eigentlich geplanten Drachensteigenlassen und Baden.

Literatur

- COULIANUS, C. C. (1976): *Sciocoris homalonotus* FIEB. in Sweden, a shield bug (Hem.-Het., Pentatomidae) new to Northern Europe. - Entomologisk Tidskrift **97**, 3-4.
- GATEHOUSE, A. G. (1997): Behavior and ecological genetics of wind-borne migration by insects. - Annual Review of Entomology **42**, 475-502.
- HOFFMANN, H-J., MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: KLAUSNITZER B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. Entomologische Nachrichten und Berichte, **Beiheft 8**, 209-272.
- LICHTER, D. (1997): *Sciocoris homalonotus* FIEBER, 1851 (Insecta: Heteroptera, Pentatomidae) – eine bemerkenswerte Wanzenart in Thüringen und Sachsen-Anhalt. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **IV**, 112-114.
- PÉRICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae euro-mediterranéens, Vol. 1. - Faune de France **84A**, Paris.
- TOLSGAARD, S. (2001): Status over danske bredtæger, randtæger og ildtæger (Heteroptera, Pentatomidae, Coreoidea & Pyrrhocoridae). - Entomologiske Meddeleleser **69**, 3-46.
- TROLLE, L. (2004): Dansk population af stor kranstæge (*Sciocoris homalonotus* FIEB.) - Natur på Bornholm **2**, 48-50.
- WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha. - In: DAHL, Die Tierwelt Deutschlands, **54** Teil. Jena.

Anschrift des Autors:

Dr. Christian Wegener, Herrmannstr. 27, D-35037 Marburg;
email: christianuswegener@web.de

Tabelle 1: Artenspektrum, Häufigkeit und grob geschätzte Anzahl der (auf der 2,5 km langen Strecke Zempin-Koserow) gesammelten Wanzen

Art	Familie	Männchen	Weibchen	Summe 50 m	Hochrechnung Zempin-Koserow
<i>Kleidocerys resedae</i>	Lygaeidae			33/66 ^{a)}	1.650-3.300 ^{a)}
<i>Elasmostethus interstinctus</i>	Acanthosomatidae	34	17	51	2.550
<i>Elasmucha grisea</i>	Acanthosomatidae	9	14	23	1.150
<i>Acanthosoma haemorrhoidale</i>	Acanthosomatidae	2	0	2	100
<i>Aelia acuminata</i>	Pentatomidae			5	250
<i>Chlorochroa pinicola</i>	Pentatomidae			2	100
<i>Eurydema oleraceum</i>	Pentatomidae	.		1	50
<i>Sciocoris homalonotus</i>	Pentatomidae			1	50
<i>Sciocoris cursitans</i>	Pentatomidae			1	50
<i>Thyreocoris scarabaeoides</i>	Cydnidae			2	100
<i>Aethus nigritus</i>	Cydnidae			1	50
Σ				122/155	6.100-7.750

^{a)} Durch den Wind wurde ca. die Hälfte aller Individuen beim Einsammeln weggeweht.

Über das Vorkommen der Feuerwanze *Pyrrhocoris apterus* (L.) in Nordeuropa

SØREN TOLSGAARD

Im HETEROPTERON H. 19 schreibt K. VOIGT (2004) über *Pyrrhocoris apterus* und erwähnt seine Ausbreitung im nördlichen Europa während der letzten Dekaden. Dank eines unveröffentlichten Manuskripts von L.E.H. LINDGREN (1981), das ich von dem nun verstorbenen N.M. ANDERSEN (Zoologische Museum in Kopenhagen) bekommen habe, und weiteren Forschungen – von C.-C. COULIANOS am Naturhistoriska Riksmuseet im Stockholm (NHRS) freundlicherweise ausgeführt – können einige interessante Details ergänzt werden.

LINDGREN weist darauf hin, dass *Pyrrhocoris apterus* von LINNAEUS (1767) beschrieben wurde und sowohl von FALLÉN (1829) als auch WALLENGREN (1851) Material aus südöstlichen Provinzen in Schweden registriert wurde. Die Annahme von LINDGREN ist, daß wahrscheinlich Populationen an einigen Lokalitäten in Schweden während des 18. und 19. Jahrhunderts existierten, obwohl Perioden mit kalten Sommern zu massiven Rückgang geführt haben.

Außer dieser Theorie über nördliche Relikt-Populationen äußert sich LINDGREN auch zur Frage, in wie weit *Pyrrhocoris apterus* fliegen kann. Sie ist normalerweise apter oder brachypter, besonders in kälteren Klimazonen. Aber makroptere Exemplare, die an der Meeresküste von Sandhammaren im südlichen Schweden gefunden wurden (2 ♂♂ 05/08.1969, R. BARANOWSKI leg., coll. NHRS), zeigen, dass gewisse Individuen tatsächlich fliegen und wahrscheinlich die Ostsee unter günstigen Witterungsverhältnissen überfliegen können.

Pyrrhocoris apterus wurde in Dänemark und in NW-Deutschland bis zum 20. Jahrhundert nicht gefunden, und außer einem frühen Fund von JENSEN-HAARUP (1912) sind etablierte dänische Populationen erst von MØLLER (1936) entdeckt worden. Seitdem ist die Art an mehreren Orten auf den Inseln Lolland und Falster gefunden worden, auf *Tilia* entlang Alleen und an Kirchen. Allerdings sind die Populationen in den letzten Jahren im Abnehmen begriffen, vielleicht wegen verstärkter Entfernung von Falllaub.

1969-1970 sammelte LINDGREN umfangreicheres Material von *Pyrrhocoris apterus* in Sundby auf Lolland (404 erwachsene Exemplare, coll. NHRS). Nur 15 Exemplare (<4 %) waren makropter, und diese sind möglicherweise von LINDGREN gezielt gesammelt worden, was nicht mehr festzustellen ist. Dies zeigt aber, daß obwohl makroptere Exemplare ungewöhnlich sind, sie sogar in nördliche Populationen vorkommen. Dadurch erhöht sich die Kolonisierungsfähigkeit der Art.

Außerdem wurde *Pyrrhocoris apterus* 1992-1994 zum ersten Mal auf der dänischen Insel Bornholm gefunden, in großer Anzahl auf *Althaea* in Gärten (coll. L. TROLLE). Diese auffällige Art ist wohl kaum lange übersehen worden, so daß das Vorkommen wahrscheinlich auf kürzlich zugeflogenen Exemplare beruht. Viele andere Insekten kreuzten ebenfalls die Ostsee im warmen Sommer 1992, darunter den ersten bekannten dänischen Exemplare der jetzt etablierten Schildwanzen *Arma custos* und *Graphosoma lineatum* (TOLSGAARD 2001).

Man kann daraus – basierend auf den verschiedenen Registrierungen aus Sandhammaren von BARANOWSKI, aus Sundby von LINDGREN und aus Bornholm von TROLLE – schließen, dass die Feuerwanze *Pyrrhocoris apterus* gelegentlich im Rahmen von Langstrecken-Wanderungen makropterer Exemplare nördliche Gebiete in Europa kolonisieren kann.

Literatur

- FALLÉN, C. F. (1829): Hemiptera Sveciae. – Sectio Prior, p. 46.
 JENSEN-HAARUP, A. C. (1912): Tæger. – Danmarks Fauna, Bd. 12, p. 298.

- LINDGREN, L. E. H.. (1981): On the distribution of the firebug, *Pyrrhocoris apterus* (L.) in Denmark (Hemiptera: Heteroptera). – Unveröffentlichtes Manuskript, Zool. Mus. Kopenhagen, 10 pp. [auf dänisch mit englischer Zusammenfassung].
- LINNAEUS, C. VON (1767): Systema Naturae. – Ed. XII. Tom. I. Pars II, 727.
- MØLLER, F. H. (1936): Sjældent Tægefond. – Flora og Fauna **42**, 69.
- TOLSGAARD, S. (2001): Status over danske bredtæger, randtæger og ildtæger (Heteroptera: Pentatomoidae, Coreoidea & Pyrrhocoridea). – Ent. Meddl. **69**, 3-46.
- VOIGT, K. (2004): Die Gattung *Pyrrhocoris* in der Paläarktis. – Heteropteron H. **19**, 9-11.
- WALLENGREN, H. D. J. (1851): Hemiptera och Lepidoptera funna i nordöstra Skåne. – Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. förhandl. **1851**, p. 253.

Anschrift des Autors:

Søren Tolsgaard, Naturhistorisk Museum, Universitetsparken, DK-8000 AARHUS C,
Denmark

On the Occurrence of the firebug *Pyrrhocoris apterus* (L.) in Northern Europe

SØREN TOLSGAARD

Summary: An unpublished manuscript by LINDGREN (1981) points attention to the fact, that *Pyrrhocoris apterus* was described and several times recorded from SE-Sweden in the 18th and 19th centuries, indicating that the species had small relict populations in this area, even during cold periods.

On the other hand, two full-winged specimens were found in 1969 on the seashore of Sandhammaren by BARANOWSKI, and in 1969-1970 LINDGREN collected 404 adults including 15 full-winged specimens in Sundby on the Danish island Lolland, thus indicating a certain flying ability, even in northern populations.

Moreover, in 1992-1994 TROLLE recorded *P. apterus* for the first time from the Danish island Bornholm, and this occurrence was likely caused by inflight, as other shieldbugs as well crossed the Baltic Sea and were recorded for the first time in Denmark in the warm summer of 1992 (TOLSGAARD 2001).

The conclusion so far – based on the various circumstances of the records from Sandhammaren, Sundby and Bornholm – must be, that the firebug *P. apterus* occasionally colonizes northern areas in Europe by long-distance migration of full-winged specimens.

Drei für Nordrhein-Westfalen neue Wanzenarten (Insecta: Heteroptera)

CARSTEN MORKEL

Das Erscheinen neuer Übersichts- und Ergänzungsarbeiten zur Nordrhein-westfälischen Heteropterenfauna von HOFFMANN & MELBER (2003), KOTT (2004) und KOTT & HOFFMANN (2003), sowie einige erste als ostwestfälischer Neubürger durchgeführte Exkursionen geben Anlass, die Nachweise dreier für das Bundesland Nordrhein-Westfalen neuer Wanzenarten zu publizieren.

Der Schwerpunkt der Nachweistätigkeiten lag bisher im Westen des Bundeslandes, die Bearbeitungsintensität für Ostwestfalen ist im Vergleich zu anderen Regionen gering. Das Vorkommen der gefundenen Arten war daher in Anbetracht deren rezenter Gesamtverbreitungsgebiete und der untersuchten Biotope zu erwarten.

Im folgenden werden die nachgewiesenen Arten (Determination und Nomenklatur nach ROSENZWEIG 1997 und WAGNER 1952, 1967) unter Angabe der Fundumstände aufgeführt und kommentiert:

1. *Mermitelocerus schmidtii* (FIEBER, 1836) (Miridae: Mirinae)

Material: Warburg, Daseburg, Protzmühle, NSG "Unteres Eggeltal", 08.06.2002, 4 ♂♂ / 5 ♀♀, leg./det./coll. C. MORKEL.

Die Art wurde im Untersuchungsgebiet auf *Urtica* sp. entlang des mit Eschen (*Fraxinus excelsior* L.) bestandenen Eggelufers am Rande eines Kalk-Halbtrockenrasens gefunden. Die Art ist nach eigenen Beobachtungen regional an das Vorkommen von Eschenbeständen gebunden.

2. *Macrotylus herrichi* (REUTER, 1873) (Miridae: Phylinae)

Material: Warburg, Daseburg, Protzmühle, NSG "Unteres Eggeltal", 08.06.2002, 13 ♂♂ / 18 ♀♀, leg./det./coll. C. MORKEL.

An *Salvia* spp. gebunden, wurde die Art im Untersuchungsgebiet auf einer mageren Salbei-Glatthaferwiese auf *Salvia pratensis* L. gefunden und kann bei entsprechendem Vorkommen der Futterpflanze auch von weiteren Fundorten erwartet werden.

3. *Phymata crassipes* (FABRICIUS, 1775) (Reduviidae: Phymatinae)

Material: Brakel, Nieheim, NSG "Wenkenberg", Kalk-Halbtrockenrasen, 14.06.2003, 3 ♂♂, leg./det./coll. C. MORKEL.

Entsprechend ihrer räuberischen Lebensweise konnte die Art auf den Blüten von *Chrysanthemum leucanthemum* L. auf geeignete Beuteinsekten lauernd beobachtet werden. Auf den Kalkmagerrasen des weiter südlich gelegenen Diemeltas sind entsprechend dem Vorkommen auf hessischer Seite (eigene Beobachtungen) auch weitere westfälische Vorkommen der Art zu erwarten.

Literatur

HOFFMANN, H.J. & MELBER, A. (HRSG.) (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica, Band 6. - Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 8, 209-272. Dresden.

KOTT, P. (2004): Drei Wanzen-Neufunde für NRW. - Heteropteron **H. 19**, 12. Köln.

KOTT, P. & HOFFMANN, H.J. (2003): Die Wanzen von Nordrhein-Westfalen (Insecta: Hemiptera Heteroptera). Überarbeitete Fassung von Oktober 2003. - Mitt. ArbGem. westfäl. Entomol. **19** (Beiheft 9), 1-42. Bielefeld.

ROSENZWEIG, V.Y. (1997): Revised classification of the *Calocoris* complex and related genera (Heteroptera: Miridae). - Zoosyst. Rossica **6**, 139-169. St. Petersburg.

WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. - In: DAHL, F., DAHL, M. & BISCHOFF, H. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile **41**, I-IV, 1-218. Jena.

WAGNER, E. (1967): Wanzen oder Heteropteren - II Cimicomorpha. - In: DAHL, F., DAHL, M. & PEUS, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile **55**, 1-179. Jena.

Anschrift des Autors:

Dr. Carsten Morkel, Bartholomäusstraße 24, D-37688 BEVERUNGEN

Zum Vorkommen der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* L.(Heteroptera -Pentatomidae) für den Zeitraum von 1995-2004 auf Rügen, nebst Ergänzungen für Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und Anmerkungen zur deutsch-deutschen Entomologie-Geschichte

KURT RUDNICK

Zusammenfassung:

Mit diesem Beitrag werden 101 Datensätze zur weiteren Verbreitung der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* L. für den Zeitraum 1989-2004 mitgeteilt. Offene Fragen bei WERNER (1997) werden beantwortet.

Auf dem 24. Heteropterologentreffen im Jahre 1998 auf Rügen lernte der Autor erstmals den begeisterten Kreis der Heteropterologen kennen, erfasste einige Schnapschüsse (HOFFMANN & MARTSCHEI 1999) und berichtete über das Treffen in der Presse Rügens (RUDNICK 1999). Angenehm überrascht war der Autor über die Informationstiefe der Teilnehmer aus dem westlichen Teil Deutschlands über die Aktivitäten der Mitglieder der Fachgruppe Entomologie Rostock zu Beobachtungen der Streifenwanze in Ostdeutschland. Leider hatten sich aufgrund dieser Aktivitäten aber keine dauerhaften fachlichen Kontakte nach Westdeutschland ergeben.

Wichtig für den Autor auf dieser Rügentagung waren die Knüpfung einiger Kontakte, die fachlich nicht bloß über die Streifenwanze sehr weitergeholfen haben. Dafür auch von dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Durch Bereitstellung von Literatur durch Herrn Prof. Dr. WERNER erfuhr der Autor offene Fragen zu unserer Region Mecklenburg-Vorpommern, auf die hier konkrete Antworten geben werden sollen.

1. Bei WERNER (1997a) ist die Rede vom "Hinweis auf eine starke Verdichtung der Funde in Mecklenburg-Vorpommern besonders bezogen auf die letzten Jahre, allerdings fehlen nähere Angaben dazu."

2. Bei WERNER (1997b) wird die Frage gestellt: "Warum ist der Fundort in den Dünen an der Ostsee östlich Warnemünde (Erstfund für Mecklenburg) anscheinend weitgehend unbekannt geblieben?"

Mit der politischen Wende in Deutschland 1989/1990 standen für die Bewohner der DDR und damit auch für den Autor objektiv gravierende Veränderungen ins Haus. Die Hobbyarbeit hatte darunter allgemein zu leiden, damit fanden die entomologische Arbeit des Autors wie auch die Beobachtungen über die Streifenwanze (RUDNICK 1989) eine weder beabsichtigte noch so vorhergesehene lange Pause.

Mit den nunmehr vorgelegten 101 Datensätzen (98 für M-V, 2 für Brandenburg) werden für Mecklenburg, insbesondere die Region um Rostock wie für Rügen, bessere Aussagen möglich sein.

Auffällig ist der Fundplatz "Hangwiese am Rugard" in Bergen. Von hier aus ist anscheinend eine sehr starke Ausbreitung erfolgt (RUDNIK 1988). Im Sommer 2005 soll allerdings die Installation der "Inselrodelbahn Rügen" begonnen und der Betrieb eröffnet werden. Da der dort vorhandenen Hochstaudenbereich bereits beseitigt ist, dürfte künftig dieser Fundort jedoch seine Bedeutung als Ausbreitungszentrum der Streifenwanze für Rügen verlieren. Da diese "Sommerrodelbahn" nach Fertigstellung im Jahr 2005 durch einen Zaun künftig den Zutritt auf diesen Fundort verhindert, bleibt dessen Entwicklung vorerst im Unbekannten.

Als sich die Fachgruppe Entomologie Rostock 1971 innerhalb des Kulturbundes der DDR gründete (RUDNICK 1980), waren die damaligen Gründungsmitglieder daran interessiert ihr Wissen über die Insektenwelt zu erweitern und auf Exkursionen erste Erfahrungen zu sammeln. Doch spezielles Wissen fehlte, Spezialisten standen in der Gründerzeit nicht zur

Verfügung. Es gab also keine Prägung auf eine bestimmte Insektengruppe. Seit WENDT (1937) gab es keine regionale wissenschaftliche Betätigung bei den Heteropteren. Verbindungen zu anderen Spezialisten, die man hätte fragen können, waren zu dem Zeitpunkt nicht bekannt.

Die Publikationen von BRINGMANN (1977, 1979) über *G. lineatum* resultierten aus den Beobachtungen in seiner Heimat um Japenzin. Antwort zum Woher der Streifenwanzen musste gesucht werden, und wurde im URANIA-Tierreich (1968) gefunden.

Konsultationen mit Herrn Dr. ENGELMANN, Görlitz, motivierten Herrn BRINGMANN zu seinen Publikationen; weitere regionalspezifische Angaben zum Vorkommen der Streifenwanze für Mecklenburg wurden Herrn BRINGMANN nicht vermittelt.

Mit *Graphosoma "italicum" MUELL."* (WENDT 1937) bestand ferner ein anscheinend für einen Neuling nicht zu klärendes Problem einer „2.“ erfassten Art.

Der Kreis um A. WENDT (JAHN, BEYER 1957) existierte zum Zeitpunkt der Gründung der Fachgruppe Entomologie Rostock im Jahre 1971 nicht mehr. Hier hätten weitere fachliche Kontakte, z.B. in die BRD schnelle Aufklärung gebracht, wie sie z.B. durch Herrn WERNER jetzt gegenüber dem Autor umgesetzt wurde. Der Autor muss der Offenheit wegen aber auch aus eigener Erfahrung sagen, dass der Kontakt zum und mit dem nichtsozialistischen Ausland in der ehemaligen DDR gesellschaftspolitisch nicht unproblematisch war. Es ist schön, dass mit der Wende nun für Jedermann ein freier Zugang überall hin ist.

In Berlin beschäftigte sich GERHARD JAESCHKE (inzwischen verstorben) offensichtlich schon jahrelang mit der Ausbreitung der Streifenwanze, hielt Vorträge, machte aber noch! keine Veröffentlichungen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichungen von BRINGMANN waren der Rostocker Fachgruppe diese Aktivitäten noch nicht bekannt. Der Autor erhielt mit JAESCHEK etwa Mitte der 80er Jahre Kontakt und wurde dann auf den Erstnachweis von *Graphosoma lineatum* L. im Rostocker Raum aufmerksam gemacht, aber *"italicum" MUELL."* (WENDT 1937) wurde nicht eindeutig als Synonym erkannt. Die bis 1989 vom Autor zur Streifenwanze erschienenen Beiträge waren aber schon im Druck und konnten nicht mehr ergänzt werden.

So konnte erst nach 30 Jahren Beobachtungszeit im Nordosten Deutschlands „erkannt“ werden, daß der Nachweis von *Graphosoma "italicum" MUELL."* bei (WENDT 1937) der Erstnachweis von *Graphosoma lineatum* LINNAEUS in Mecklenburg (WERNER 1997b) darstellt.

Die über 30jährige Neubelebung der Entomologie im heutigen Mecklenburg- Vorpommern (MATHYL 2001) lebt nach der Wende in mehreren Vereinen, z.B. NABU oder in entomologischen Vereinen (als e.V.) fort. Herr MARTSCHEI steht als Absolvent der EMAU Greifswald für die Heteropteren der Region M-V neu zur Verfügung. Der Autor wird sich auch künftig nach besten Kräften um die Vorkommen der Streifenwanze kümmern, neue Mitstreiter haben sich bereits beteiligt. Die weiteren umfangreichen Wanzenaufsammlungen des Autors sind inzwischen in die Checkliste für Mecklenburg- Vorpommern eingeflossen (MARTSCHEI 1999; MARTSCHEI & ENGELMANN, 2004*)) und damit auch Bestandteil des Verzeichnisses der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands in der Entomofauna Germanica (HOFFMANN & MELBER 2003).

*) Literaturzitat in Entomofauna Germanica Band 6 (2003):218 stimmt nicht. Die „Checkliste der bis jetzt bekannten Wanzenarten Mecklenburg-Vorpommerns“ erschien nunmehr in der Zeitschrift „Insecta 9 (2004)“; S. 49-66.

Literatur

- BEYER, K.(1957): ALBERT WENDT und sein Kreis.- Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift **10**, 276-279.
- BRINGMANN, H.-D.(1977): *Graphosoma lineatum* L. (Heteroptera-Pentatomidae) im NO der DDR. - Entomologische Nachrichten **1977**, 175, Dresden.
- BRINGMANN, H.-D.(1979): *Graphosoma lineatum* LINNAEUS, ein neuer Bestandteil der Entomofauna des Küstenbezirkes (Het., Pentatomidae). - Entomologische Nachrichten **1979**, 143-144, Dresden.
- HOFFMANN, H.-J. & MARTSCHEI,Th. (1999): Bericht über das 24. Heteropterologentreffen 04.-06.09.1998 auf Rügen. - Heteropteron **6**, 3-6, mit 3 Fotos von K. RUDNICK.

- HOFFMANN, H.-J. & MELBER, A.(2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: KLAUSNITZER, B.: Entomofaunica Germanica 6 - Entomologische Nachrichten und Berichte, **Beiheft 8**, 209-272, Dresden.
- JAHN, J. (1957): ALBERT WENDT 70 Jahre. - Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift **10**, 274-276.
- MARTSCHEI, Th.(1999): Derzeitiger Bearbeitungsstand der Checkliste der bis jetzt bekannten Wanzenarten Mecklenburg-Vorpommerns. - Heteropteron **H. 6**, 7-10.
- MARTSCHEI, TH. (2003): Allgemeines zur Heteropteren-Fauna des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. - In: KLAUSNITZER, B.: Entomofaunica Germanica 6. - Entomologische Nachrichten und Berichte, **Beiheft 8**, 217-218, Dresden.
- MARTSCHEI, Th. & ENGELMANN, H.-D. (2004): Checkliste der bis jetzt bekannten Wanzenarten Mecklenburg-Vorpommerns. - Insecta **9**, 49-66, Berlin.
- MATHYL, E. (2001): 30 Jahre Fachgruppe Entomologie Rostock. - Arch. Freunde Naturg. Mecklenb. **XL-2001**, 85-90.
- RUDNICK, K.(1980): Die Entwicklung der Entomologie im Rahmen der Kulturbundarbeit im Bezirk Rostock. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie in der DDR. - Natur und Umwelt. Beiträge aus dem Bezirk Rostock **1980**, 19-34.
- RUDNICK, K.(1988): Die Streifenwanze *Graphosoma lineatum* L. auf Rügen. – Zool. Rundbrief Bez. Neubrandenburg **5**, 65-67.
- RUDNICK, K.(1989): *Graphosoma lineatum* L. auf Rügen - und weitere Fundorte aus der DDR (Heteroptera, Pentatomidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte **33**, 45-46.
- RUDNICK, K. (1999): "Wanzentagung auf Rügen". aus: Ostsee-Anzeiger **04.11.98** (3.Jg./Nr.45), als Kopie in Heteropteron **H. 7**, 39.
- WENDT, A. (1937): Beitrag zur mecklenburgischen Heteropterenfauna. - Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte Mecklenburgs **H. 12**, 1-58.
- WERNER, D.J.(1997a): Die Streifenwanze *Graphosoma lineatum* L.(Heteroptera - Pentatomidae) in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg. - Heteropteron **H. 3**, 15-22.
- WERNER, D.J.(1997b): Beobachtungen zur Biologie und Ausbreitung der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* L. (Heteroptera - Pentatomidae). - Verh. Westd. Entom. Tag **1996**, 171-184, Löbbecke-Mus. Düsseldorf.

Anschrift des Autors.

Kurt Rudnick, Paul-Eisenschneider-Str. 3, D-18556 Dranske auf Rügen

Tabelle 1:
Vorkommen der Streifenwanze Graphosoma lineatum (LINNAEUS, 1758) in Norddeutschland
(Mecklenburg-Vorpommern (1995-2004) und Brandenburg (1989))

NP VBL-BUG	Nationalpark "Vorpommersche Boddenlandschaft" mit Nationalparkregion BUG (=Südbug)
GLB	Geschützter Landschaftsteil
PLZ	= DDR: Flächennaturdenkmal (FND)]
n	amtliche Postleitzahlen Stand:1993
n	Beobachtung mit Auszählung
La./Im.	Entwicklungsstadien Larve, Imago
W	westl. Waldrand der Wildblumenwiese am Rügard (LSG Ost-Rügen) in Sonnenexposition
Wind	

Stand:20.02.2005
Korrektur 20.4.05

	Datum	Stadium	MTB	Region	PlZ	Fundort	Habitat	1	Klima	Bedbeschreibung
Berbeobachtungen von: Gunther Kuittg, 1729-1 Prenzlau										
Berbeobachtungen von: Kurt Ruckick, 18556 Dranske u.a.										
1	24.08.89	Im.	2549-4	BRB	?			al Falcaria vulgaris	2	
2	10.09.89	Im.	2647-2	BRB	Tempel BfH: Fahrkug			al blüh. Daucus carota	1	
1995										
3	24.05.95	Im.	1940-3	DBR	16190	Gulskow	Sonnenexp. Waldrand	an hohen Gräsern, 50 cm	1	10 Uhr MESZ 25°C W1
4	04.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	Hangwiese *)	al Anthriscus, Urtica	97	T=21°C, sonnig
5	04.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	Waldrand	al Urtica, Gräser	53	T=22,4°C, Wind 0
6	04.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	E-M-Arndt-Turm: Böschung	al Anthriscus, Gräser	74	z.T. in Paarungsketten
7	04.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	Hangwiese	al Apliaceae	79	14.15 Uhr 18°C
8	24.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	Hangwiese	al Anthriscus + Aegopodium	121	T=28°C, W=0
9	24.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	Str. rand west. Weg. Rugard	al Anthriscus + Aegopodium	665	T=28°C, W=0
10	24.06.95	Im.	1546-4	RÜG	18528	Bergen-Rugard	E-M-Arndt-Turm: Böschung	al Apliaceae	106	T=26°C
11	29.07.95	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Hohe Dünne"	sek Sanddüne	Abiacaeae	12	T=28°C-43°C, W3
12	02.08.95	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Stoltera"	ehemalige Sand/Kiesgrube	al sonnig, W=0	Ind. 2x Copula, Foto:	
13	13.09.95	Im.	1838-3	DBR	18059	Fahrendholzer Holz	Sonnenexp. Waldweg	al Tonilia (Kleinenkerbel)	24	16 Uhr MESZ
14	18.09.95	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Stoltera"	ehemalige Sand/Kiesgrube	al blüh. Daucus carota	58	15 Uhr MESZ
15	18.09.95	La-Hm	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Stoltera"	ehemalige Sand/Kiesgrube	al blüh. Daucus carota	109	15 Uhr MESZ
16	18.09.95	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Wilhelmshöhe"	ehemalige Sand/Kiesgrube	al Heracleum	38	
17	18.09.95	Im.	1838-1	HRO	18119	Wartemühle/Seligen-Parkplatz	Ruderalfäche	al Heracleum, ca 240 m ²	145	s-W Sonnenlage, f-W 15MESZ
18	24.09.95	La-Hm	1838-2	HRO	18119	GLB "Hohe Dünne"	Ruderalfäche	al Apliaceae	16	
19	16.10.95	La-Hm	1838-1	HRO	18119	Wartemühle/Rü-Parkplatz	Ruderalfäche	al Apliaceae	21	auf trockenem Früchten
20	06.10.95	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Wilhelmshöhe"	ehemalige Sand/Kiesgrube	al Heracleum + Anthriscus	11	Ostkarre, Rand gemähter Wiese
21	06.10.95	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Stoltera"	ehemalige Sand/Kiesgrube	al Daucus carota	34	16 Uhr MESZ
22	07.10.95	Im.	1838-2	HRO	18119	GLB "Hohe Dünne"	sek Ostseedüne	1 warm. Regen		
23	08.10.95	Im.	1838-2	HRO	18109	Lüthen-Klein GLB "Lachgebiet"	Fauchgebiet	al Daucus carota	16	18 Uhr MESZ, W=1
1996										
24	29.05.96	Im.	1739-2	DBR	Grat-Möritz, Asmannann-Klinik	sonnend auf Holz			6	
25	14.06.96	Im.	1838-1	HRO	18119	Diedrichshagen b. W/münde	al Apliaceae	1	13 Uhr MESZ	
26	14.06.96	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Wilhelmshöhe"	al Apliaceae	6	sonn.-bewölkt,	
27	14.06.96	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Wilhelmshöhe"	Soil	5	W=3-4, böig	
28	14.06.96	Im.	1838-1	HRO	18119	GLB "Sandgrube Wilhelmshöhe"	al Anthriscus Sylvesteris	12	Doldengew. im Früchtestand; keine Streifenwanzen	
29	16.06.96	Im.	1838-1	HRO	18109	Rostock-Groß Klein	al Anthriscus Sylvesteris	16	18 Uhr MESZ, sonnig, W=2	
30	16.06.96	Im.	1838-1	HRO	18109	Rostock-Groß Klein	al Aegopodium podagraria	7	Waldrand z.T. Schatten	
31	23.06.96	Im.	1838-1	HRO	18109	Rostock-Groß Klein	al Anthriscus Sylvesteris	3	bedeckt, W=1-2, 12.00	

Datum	Stadium	MTB	Region	PLZ	Fundort	Habitat	n	Klima	Beobachtung
71	20.05.93	Im.	2348-2	WRN	17217 Lubkowsee Klüss	Nedeltal	al. <i>Antennaria syvestris</i>	5	Wiesen-Kerbel
72	06.06.93	Im.	2349-2	GÜ	18273	Wegranzt	al. Apioceae	~ 25	Doldengewächs
73	06.06.93	Im.	2047-2	OVP	17955 Karlsburg	Feldrain	al. Heracleum	18	Bärenkau
74	02.07.95	Im.	2448-1	UER	17335 Geitzen Südost	Feldrain	al. Heracleum	3	Bärenkau
75	16.07.95	Im.	2349-2	UER	17579 Aschersleben Nord	Ruderalfäche	al. Pastinaca sativa	7	Pastinak
76	02.08.95	Im.	2349-1	UER	17379 Ferdinandshof	Ruderalfäche	al. blüh. <i>Daucus carota</i>	5	Wilde Möhre
77	07.09.95	Im.	2349-4	UER	17558 Torgelow West	Feldrain	al. Apioceae	7	Doldengewächs
78	22.06.96	Im.	2448-1	UER	17335 Geitzen	Feldrain	al. Anthriscus syvestris	> 8	Wiesen-Kerbel
79	27.06.96	Im.	2449-1	UER	17379 Rothemühl Sudost	Waldrand	al. Aegopodium podagraria	> 25	Giersch = Gelßblüt
80	17.07.96	Im.	2450-3	UER	17309 Pasewalk Nordost	Garten	al. Antennaria syvestris	1	Wiesen-Kerbel
81	07.07.97	Im.	2251-3	UER	17375 NSG Neuwerder See	Garten	al. Angelicae-Dolden	> 30	Eigelbwurz = Blutwurz = Angelika
B2	04.06.98	Im.	2349-2	UER	17379 Aschersleben	Garten	al. Antennaria syvestris	17	Wiesen-Kerbel
B3	05.08.99	Im.	2349-2	UER	17379 Aschersleben	Garten	al. Anthrithum graveolens	7	Dill
B4	14.08.99	Im.	2448-1	UER	17335 Geitzen	Feldrain	al. Heracleum	4	Bärenkau
B5	27.08.99	Im.	2349-2	UER	17379 Aschersleben	Garten	al. Anthrithum graveolens	16	Dill
B6	03.06.00	Im.	2451-4	UER	17322 Pampow	Garten	al. Anthriscus syvestris	> 25	Wiesen-Kerbel
B7	27.07.00	Im.	2448-1	UER	17335 Geitzen	Schwarzer Berg	al. ?	1	Sichelrnöhre
B8	21.08.01	Im.	2750-2	UER	17328 Grätz	Düne	al. Peucedanum oreoselinum	1	Berg-Haarstrang
B9	12.07.03	Im.	2251-4	UER	17375 "Altwarz"	Ruderalfäche	al. Peucedanum oreoselinum	> 25	Berg-Haarstrang
90	13.07.03	Im.	2449-2	UER	17358 Hammer ost	Wegrand	al. blüh. <i>Daucus carota</i>	1	Wilde Möhre
91	15.07.04	Im.	2449-2	UER	17309 Jätsnick	Ruderalfäche	al. Pastinaca sativa	4	Pastinak
92	18.07.04	Im.	2450-4	UER	17309 Koblenz süd	Ruderalfäche	al. blüh. <i>Daucus carota</i>	1	Wilde Möhre
93	20.08.04	Im.	2449-2	UER	17309 Jätsnick	Garten	al. Anthrithum graveolens	16	Dill
94	09.09.04	Im.	2349-2	UER	17379 Aschersleben Nord				
95	06.04.04	Im.	1846-2	RÜG	18581 Forsthaus Ketschlagen,	Trockenrasen	al. Apioceae	15-20	
96	06.04.04	Im.	1846-2	RÜG	18528 Mölln-Medow	Trockenrasen	al. <i>Daucus carota</i>	> 10	Wilde Möhre
					Dr. Volker Thiele				
97	06.04	Im.	2339-2	GÜ	18292 Kröten am See	Ortslage, an Ruderalflora	al. Heracleum	~ 20	Bärenkau
98	06.04	Im.	2339-2	GÜ	18292 Kröten am See	Sandmargerrassen	in Gräsern und Apiaceae	~ 10	auf dem Boden laufend
99	06.04	Im.	2339-2	GÜ	18292 FND Maakeberg b. Krakow/See	Sandmargerrassen	al. Apiaceae am Waldrand	~ 10	auch in Gräsern laufend
					Hans-Dieter Birkmann, 18/96 Damm OT, Reez				
					Beobachtungen von:				
100	09.06.98	Im.	1947-1	OVP	17569 Hanshagen sb. Greifswald			Zahfreich	= > 20
101	09.06.98	Im.	1949-1/2	OVP	17440 Neudendorf / Usedom			Zahfreich	= > 20

Nachweis der Fledermauswanze *Cimex dissimilis* (HORVÁTH, 1910) endlich auch für NRW (Heteroptera: Cimicidae)

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

In der ENTOMOFAUNA GERMANICA (HOFFMANN & MELBER 2003) werden neben Bett-, Tauben- und Schwalbenwanze die beiden Fledermauswanzen-Arten *Cimex pipistrelli* JENYNS, 1839 und *C. dissimilis* (HORVÁTH, 1910) aufgeführt. Eine 3. Art, *C. stadleri* HORVÁTH, 1935 wird seit PERICART (1972) als Synonym zu *C. dissimilis* geführt. Zumindest eine der beiden vorgenannten Fledermaus-Wanzenarten kommt in allen Bundesländern Deutschlands vor – mit Ausnahme von NRW, wo bisher keine der Arten in der Literatur (s. jedoch Ergänzungen unten) nachgewiesen wurde. Fledermäuse verschiedener Arten kommen hier natürlich auch regelmäßig, in Sommer- und Winterquartieren vor, so dass das scheinbare Fehlen der Fledermausparasiten überrascht.

Ich habe diverse Fledermaus-Bearbeiter in den letzten Jahren und Jahrzehnten angesprochen und gebeten, doch in den Quartieren nach den Parasiten nachzusehen oder mich zwecks Nachsuche mitzunehmen. Bisher ist das immer „im Sande verlaufen“. Einmal geben die Bearbeiter ungern die Quartiere bekannt, andererseits scheuen sie den Ruf, dass Fledermäuse Wanzen haben oder einschleppen könnten, zumal oft auch die Bettwanze bei ihnen gefunden wird.

Der Betreuer einer Station mit freifliegenden Abendsegler, Abendsegler-Station genannt (WOHLGEMUTH 2005, im Druck), in Holzwinkede bei Dortmund übersandte mir seit mehreren Jahren Wanzen aus seiner Station mit sehr exakten Fundangaben. Überwiegend handelte es sich bisher um Staubwanzen und ihre Larven. Tiere dieser Art kommen in der Regel nur in Einzelstücken und zufällig vor. Sie werden durch Lichtquellen angelockt, so dass sie dann den Wohnungsinhabern auffallen. Als eine Art, die sich nachweislich von Bett- und Fledermauswanzen und deren Larven ernährt, muss sie als Nützling (und nicht Parasit) bei Fledermäusen bezeichnet werden.

Daneben trat im Jahr 2001 und 2003 ein Exemplar von *Cimex lectularius* auf. Es ist bekannt, dass diese Art häufiger bei Fledermäusen als Parasit auftritt. (s. MORKEL 1999)

Im Jahr 2004 fanden sich in dem freundlicherweise von Herrn R. WOHLGEMUTH überlassenen Material auch *Cimex*-Individuen, die als *C. dissimilis* bestimmt werden konnten.

Die Daten sind:

Cimex lectularius:

Holzwinkede-Hengsse (Kr. Unna), NSG Bahnwald (Abendsegler) 1 Ex. 23.09.2001, R.WOHLGEMUTH
Holzwinkede-Hengsse (Kr. Unna), NSG Bahnwald (Abendsegler) 1 Ex. 23.04.2003, R.WOHLGEMUTH

Cimex dissimilis:

Holzwinkede (Kr. Unna), Fledermaus-Quartier (Abendsegler) 1 Ex., 10.07.2004, R.WOHLGEMUTH
Holzwinkede (Kr. Unna), Fledermaus-Quartier (Abendsegler) 1 Ex., 14.07.2004, R.WOHLGEMUTH
Holzwinkede (Kr. Unna), Fledermaus-Quartier (Abendsegler), 5 Ex., 17.07.2004, R.WOHLGEMUTH
Holzwinkede (Kr. Unna), Fledermaus-Quartier (Abendsegler), 2 Exuvien, 26.10.2004, R.WOHLGEMUTH

Nach der Bestimmungstabelle von PÉRICART (1972) sind *C. pipistrelli* JENYNS und *C. dissimilis* (HORVÁTH) (Abb. 1) zu unterscheiden. Dabei kommt vor allem die Länge der Borsen am Pronotum und auf den Abdominaltergiten als Unterscheidungs-Merkmal zum Tragen:

Alle Merkmale sprachen bei den vorliegenden Tiere für *C. dissimilis*. MORKEL (1999) kommt bei seinen Tieren aus Hessen zu ähnlichen Ergebnissen, neigt allerdings im Endeffekt zu der von KERZHNER 1989 geäußerten Meinung, dass – bis zu einer taxonomischen Klärung – alle Tiere des ganzen Fledermauswanzenkomplexes von bisher 2-3 Arten als *C. pipistrelli* als ältestem Namen zu bezeichnen sind. Er bezeichnet daher alle Tiere aus Hessen als zu *C. pipistrelli* gehörig. Bis zu einer endgültigen Klärung der Artberechtigungen sollten m.E. beide

vorgenannten Artbezeichnungen stehen gelassen werden.

Interessant ist die Herkunft der Tiere in der Abendseglerstation in Holzwickede. Da es sich hier um eine künstliche Unterkunft handelt, die nicht in Zusammenhang mit langjährig besiedelten Unterkünften oder Höhlen handelt, ist hier mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Einschleppung durch die Fledermäuse anzunehmen.

Danksgung: Dem Betreuer der Abendseglerstation, Herrn WOHLGEMUTH sei an dieser Stelle sehr herzlich für die mehrjährige Überlassung des Wanzenmaterials aus seiner Station inkl. einer mustergültigen Konservierung der Tiere und Dokumentation der Fundumstände, sowie Mitteilung von Details zum Auftreten gedankt.

Literatur

- HOFFMANN, H.-J. & MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 8, 209-272.
- MORKEL, C. (1999): Zum Vorkommen von an Fledermäusen (Chiroptera) parasitierenden Bettwanzen der Gattung *Cimex LINNAEUS 1758* (Heteroptera: Cimicidae) in Hessen. - Hessische Faun. Briefe 18, 38-48.
- PÉRICART, J. (1972): Hémiptères. Anthocoridae, Cimicidae et Microphysidae de l'Ouest-Paléarctique. – Faune de l'Europe et du bassin méditerranéen 7, 1-402, Paris
- WOHLGEMUTH, R. (2005): 12-jährige Beobachtungen an einem künstlichen Quartier für freifliegende Abendsegler (*Nyctalis noctula*). – Natur und Heimat (Münster), im Druck.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
D-50931 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de



Abb. 1: links *Cimex dissimilis*, rechts zum Vergleich *Cimex lectularius*

PS: Ergänzend teilte mir Herr R. WOHLGEMUTH mit, dass ihm 1998 Herr Dr. G. WALTER, Wardenburg 3 Tiere als *C. dissimilis*¹⁾, 2004/5 Herr REHAGE, Biol. Station Heiliges Meer bei Hopsten 6 Tiere als *C. stadleri*²⁾ bestimmt wurden. Beide Funde wurden aber offensichtlich nicht publiziert.

¹⁾ Holzwickede (Kr. Unna), Fledermaus-Quartier (Abendsegler) 1 Ex. 15.06.1996, R.WOHLGEMUTH

¹⁾ Schwerte-Ergste, Anreicherung Ergste (Abendsegler) 1 Ex. 16.08.1996, R.WOHLGEMUTH

¹⁾ Holzwickede-Hengsen, NSG Bahnwald (Abendsegler) 1 Ex. 31.03.1997, R.WOHLGEMUTH

²⁾ Holzwickede (Kr. Unna), Fledermaus-Quartier (Abendsegler), 6 Ex. 00.07.2004, R.WOHLGEMUTH

Herr R. WOHLGEMUTH überließ mir freundlicherweise auch Fledermauswanzen *Cimex dissimilis* von E..

LEUTHOLD / Späningen, deren Daten hier kurz aufgelistet werden sollen:

Viena (Altmark) Sachsen-Anhalt, Fledermauskästen (Gr. Bartfledermaus *M. brandtii*, Rauhaut-fledermaus *P. nathusii*), E. LEUTHOLD, Späningen leg., 3 Ex.. 10./11.05.2000, 11 Ex. 22./24.05.2000., 3 Ex. 13.07.2004.)

Kleine Wanzen ganz groß: Wanzen in 3D

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Wanzen sind mit 1 mm bis zu wenigen Zentimetern Größe recht klein. Um sie z.B. Laien oder Nicht-Spezialisten vorzuführen, ist es nötig, sie zu vergrößern.

So werden sie in Zeichnungen, Graphiken und Fotos daher üblicherweise vergrößert abgebildet. Die 2-dimensionale Darstellung macht bei Vergrößerungen ja keine Probleme. Ganz anders ist das bei der Anfertigung 3-dimensionaler, räumlicher Objekte. Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Es gibt fast keine „großen“ Wanzen. Selbst Insekten aus anderen Gruppen finden sich ja nur relativ selten als vergrößerte dreidimensionale Objekte. Man denke z.B. an ägyptische Scarabaeen, die von Originalgröße über Handtellergröße bis zu Größen von fast 1 m Länge (monumentaler Granit-Skarabäus aus der Ptolemäischen Periode, 200 v. Chr., Heliopolis; im British Museum London) hergestellt wurden und wegen ihrer religiösen Bedeutung dann auch in sehr großer Stückzahl vorliegen.

Grundsätzlich sind die hier angesprochenen Insektendarstellungen in den Bereichen Religion, Lehre und Kunst zu erwarten.

Wegen der Schwierigkeit der Herstellung und eines wohl relativ geringen Bedarfs finden sich im Angebot der Lehrmittelfirmen für (Hoch-)Schulen nur wenige Total-Objekte aus der Gruppe der Insekten (s. Fa. SOMSO, Coburg: 7 Schadinsekten u.a.), speziell Wanzen fehlen allerdings. Insekten-Mundwerkzeuge, die hier als vergrößerte Modelle erhältlich sind, existieren u.a. vom Mückenstechrüssel. Die relativ geringen Abweichungen beim Wanzenstechrüssel machen leider diesen nicht interessant genug, so dass wieder Fehlanzeige besteht. (In Religionen spielen Wanzen ohnehin praktisch keine Rolle, infolgedessen werden sie in diesem Bereich auch nicht abgebildet.) Vergrößerte Insekten-Modelle finden sich jedoch als Einzelstücke in einigen Museen, die man natürlich nur durch Zufall anlässlich eines Besuches registriert. So finden sich im Naturkunde-Museum Berlin die wohl besten mir bekannt gewordenen Modelle von ALFRED KELLER. Der 1902 in Leipzig geborene Kunstschnösser-Meister († 1955) machte in Abendkursen an der Leipziger Akademie für Graphische Künste seinen Bildhauer-Meister und fertigte anschließend (1926-1930) für eine Lehrmittelfirma anatomische Modelle menschlicher Organe und Blütenbildungen von div. Pflanzen. Anschließend wurde er Modellbauer am Berliner Museum für Naturkunde, wo er viele Modelle für die Schausammlungen anfertigte. KELLER hat dabei in den 30er Jahren in z.T. einjähriger Arbeitszeit besonders Insektenmodelle wie Menschenfloh, Stubenfliege mit Entwicklungsstadien, Stechmücke, Buckelzikade, Kornkäfer und Mehlmotte in bisher unerreichter wissenschaftlicher Exaktheit in 15-100facher Vergrößerung angefertigt und damit internationale Anerkennung gefunden. Als Materialien dienten ihm Gips, Wachs, Pappmaschee und Zelloid. In den Ausstellungsräumen ist u.a. auch die Beerenwanze *Dolycoris baccarum* mit Ei und Larve zu sehen (Abb. 1 a,b). Mehrfach im Laufe der Jahre verändert, sind die knapp 20 cm großen Modelle heute über einer schlichten schwarzen Holzplatte montiert, wodurch die Feinstrukturen sehr gut zur Geltung kommen. Ein Bezug zur Lebensweise und Lebensraum ist bei der derzeitigen Aufstellung nicht gegeben, auch ein Vergleich mit einem Originaltier ist nicht vorgesehen.

Anders im Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig : Dort zeigt eine sehr schöne und sehr originell gestaltete Vitrine das Insektenleben an und auf dem Oberflächenhäutchen des Wassers: *Notonecta glauca* von unten und *Gerris lacustris* auf der „Wasser“oberfläche (sowie den Taumelkäfer „halb über – halb unter“ des Häutchens. (Modellgröße ca. 40fach linear vergrößert.) Eine Glasplatte stellt die Wasseroberfläche dar – zugleich naturalistisch wie modern-abstrakt, die m.E. teilweise noch naturalistischer als die Berliner Tiere gefertigten drei Insektenmodelle sind hieran montiert (Abb. 2 a-c). Die Modelle

wurden in den 80er Jahren von Präparator GÜNTHER SCHILLING in 40-facher linearer Vergrößerung gebaut (und vom Fotografen GEORG LINHARDT zur Dokumentation fotografiert). Herr Dr. JÜRGEN HEVERS vom Museum ließ mir außer eingescannten Originaldias auch den alten Insektensaal-Führer von 1985 mit Hinweisen, was man sich damals dabei gedacht hatte (S. 43-47), sowie einem Beitrag im Heft der Museumskunde (S. 179) zukommen (HEVERS 1985 a,b). Es ging um die besondere Lebensgemeinschaft der Wasseroberfläche. Die Modelle sind sehr detailgenaue Spitzenleistungen und werden zudem noch von Originaltieren und Text in Nähe des Dioramas ergänzt, was den Lerneffekt natürlich vergrößert.

Immerhin gibt es aus dem Bereich der Kunst eine umfangreiche großformatige Insektenserie aus Edelstahl des Detmolder Künstlers HANS JÄHNE: abstrahiert wie es das schwierige Material erfordert. Die Kollektion ging in den 70er Jahren durch Kunst- und Naturkundemuseen, viele der letzteren behielten Einzelstücke. Unter diesen Edelstahlplastiken befand sich auch eine tropische Raubwanze (*Agrius cristatus*), 1974 entstanden, 80x50x43 cm lang, 8 kg schwer, mit Augen aus Tigerauge (Abb. 3a) zum Preis von damals 11.000 DM (heute also 5.500 €). Von ELLEN MUCKS stammt eine aus Metall(teilen) geschweißte, 35x35x20 cm grosse „Wanze“ (Abb. 4a) innerhalb einer Serie von mehreren Insektenplastiken, von M. VELDHUIJS ein auf der Internationalen Gartenbauausstellung „Floriade“ 1960 in Rotterdam ausgestelltes Insektenmodell mit den typischen Wanzenmerkmalen (Abb. 3b).

Der Glasmalermeister und frühere Grafiker des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln JOCHEN JACOBI fertigte als Geschenk für den Autor eine ca. 15 cm lange „schematische“ Wanze aus farbigem Glas in Tiffany-Technik, die sehr schön typische Merkmale mit Gefühl für das Material Glas kombiniert (Abb. 4b).

Schließlich kann man dann noch alles aus Plastik oder Metallspritzguss als Billigprodukt auf den Markt bringen. Auf der Wanzenstagung 1999 in Innsbruck stellte Dr. GERHARD BURGHARDT Insektenserien (es gibt auch eine riesige Zahl sonstiger Objekte wie Fische usw.) aus Plastik vor. Diese werden offensichtlich in Fernost handbemalt und mit Haftmagneten als Sticker an entsprechenden geeigneten Metallflächen hergestellt und in alle Welt exportiert. Es gibt mehrere Wanzen, katalogmäßig bei der Fa. ERRO DESIGN, Ismaning als „Insekten-Magnete“ unter erkennbaren Namen bestellbar (Abb. 5). Die Mehrzahl der Tiere ist relativ naturalistisch und in natürlicher oder doppelter natürlicher Größe. Teile der Kollektion werden in Museums-Shops der Naturkundemuseen angeboten. Dort finden sich auch übergroße Plastik-Insekten, allerdings in sehr viel größerer Verarbeitung, darunter auch Wanzen von 3 bzw. 9 cm Körperlänge (Abb. 6).

Insgesamt ist die Ausbeute also ausgesprochen klein.

Es dürften allerdings noch eine Anzahl von Objekten unentdeckt geblieben sein. Der Autor würde sich für entsprechende Hinweise, möglichst mit Belegfotos, sehr freuen. [Dies sei nicht als die übliche Floskel aufzufassen: Die Resonanz auf solche Art von Ansinnen lässt manchmal den Eindruck aufkommen, dass die Artikel gar nicht oder nur von Egoisten gelesen würden!]

Mein Dank gilt Dr. J. HEVERS für umgehende Besorgung der Abbildungen und Texthinweise betr. die Braunschweiger Modelle, Dr. G. BURGHARDT für Hinweise auf die Insektenserie.

Literatur

- HEVERS, J. (1985a): Insekten im Museum dargestellt. - Museumskunde **50**, 174-181, 1985.
 HEVERS, J. (1985b): Insekten – Begleitheft zum Insektenaal. – Staatl. Naturhist. Museum Braunschweig 1985, 56 S.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
 D-50931 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de

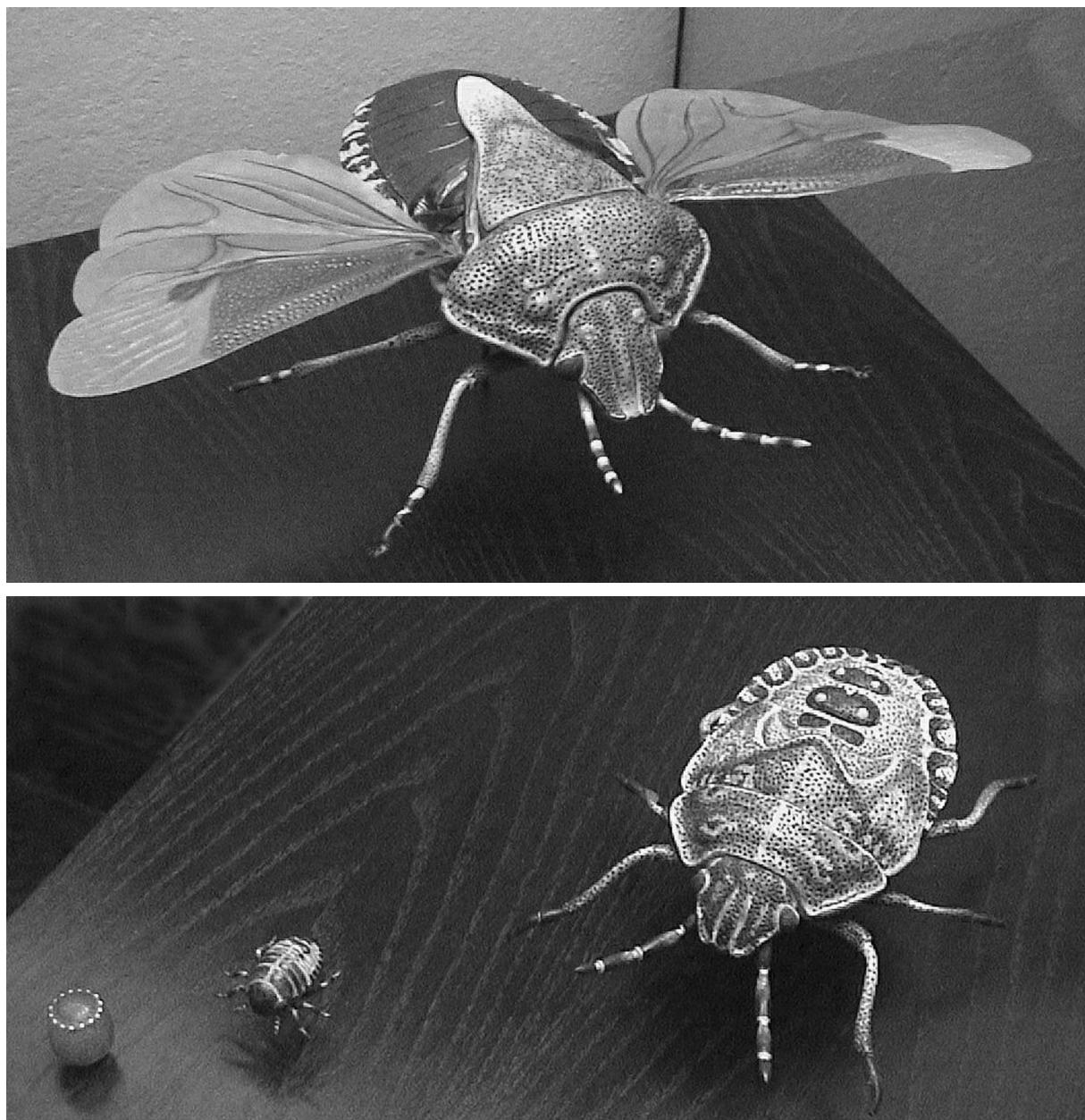


Abb. 1: a. (oben) Modell der Beerewanze *Dolycoris baccharum* von ALFRED KELLER im Berliner Naturkunde museum,
b. (unten) dazugehöriges Ei und zwei der fünf Larvenstadien

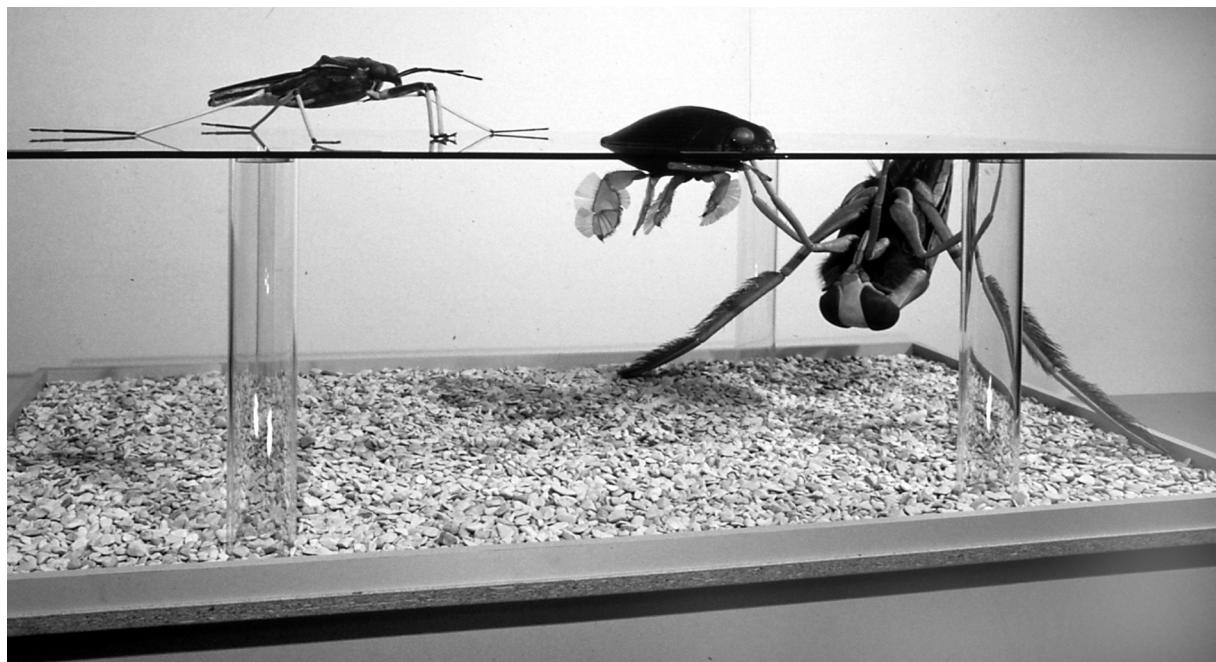


Abb. 2a: Modell der Insekten der Wasserüberfläche aus dem Staatlichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig, angefertigt von GÜNTHER SCHILLING

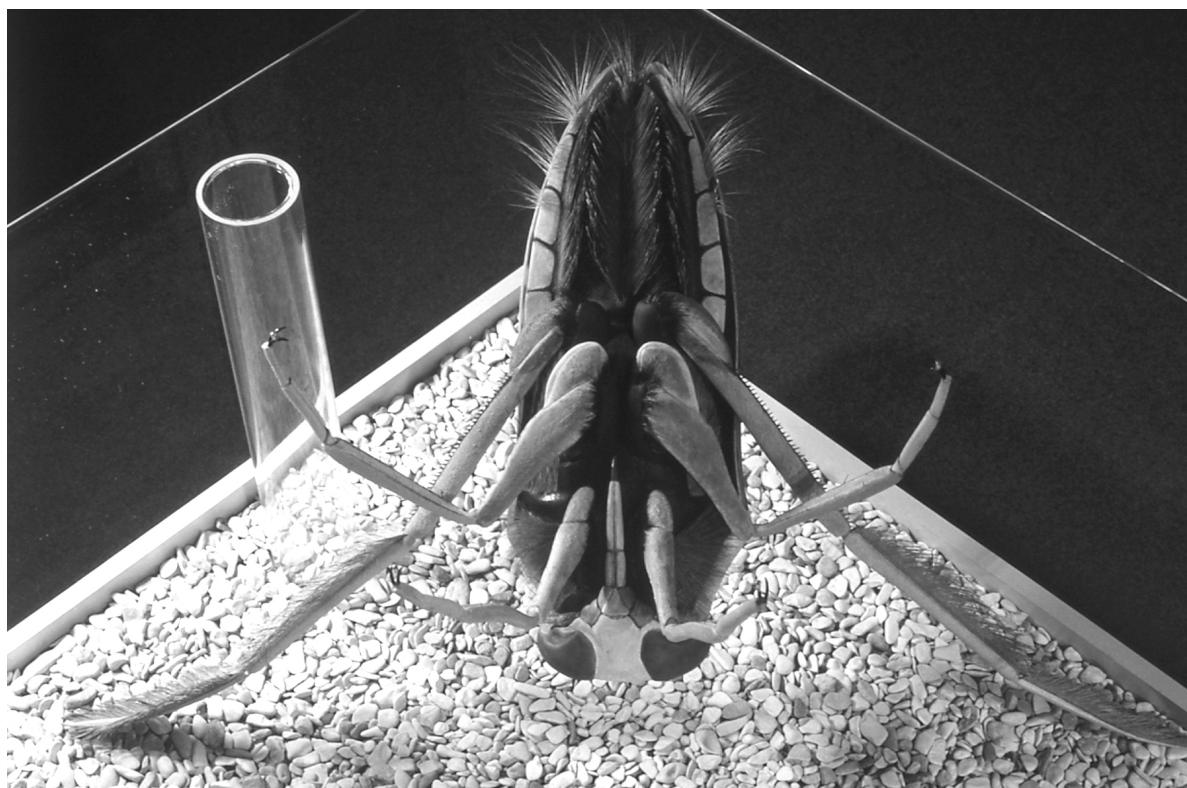


Abb. 2b: Detail: Rückenschwimmer *Notoneceta glauca*

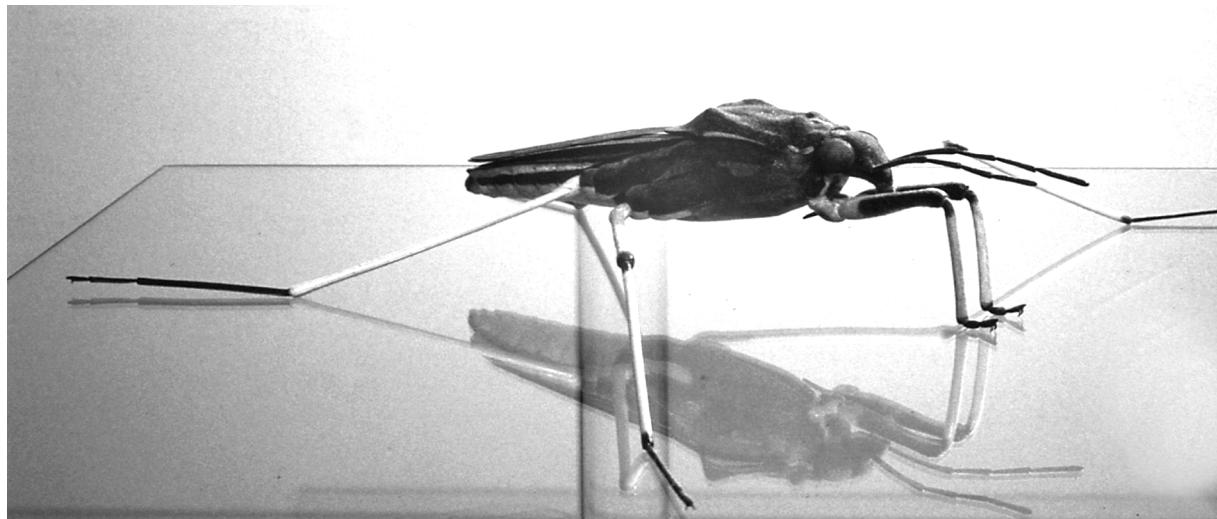


Abb. 2c: Detail Wasserläufer *Gerris lacustris*

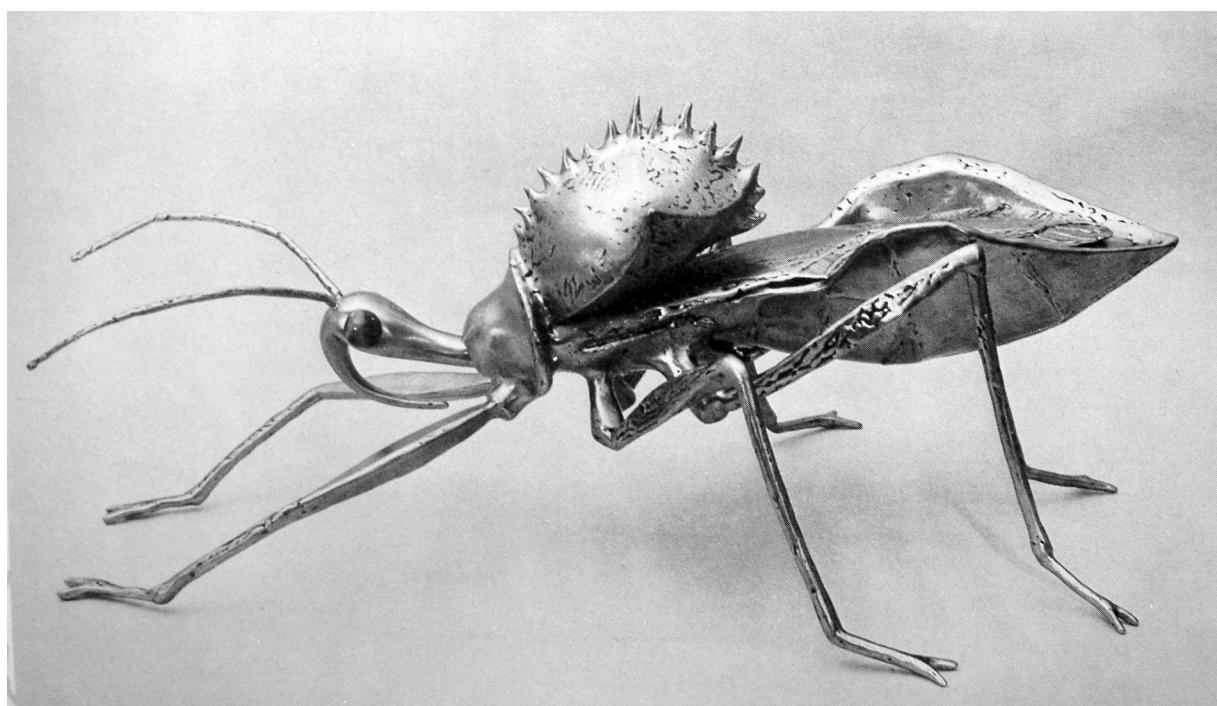


Abb. 3a: Raubwanze aus Edelstahl des Künstlers HANS JÄHNE

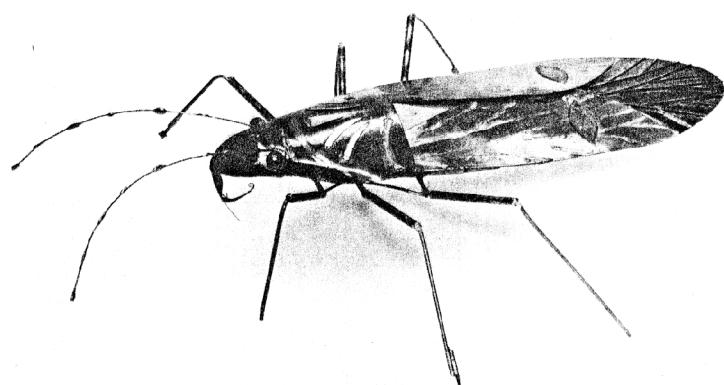


Abb. 3b: Metallplastik mit den typischen Wanzenmerkmalen von M. VELDHUIJS, „Floriade“ 1960, Rotterdam

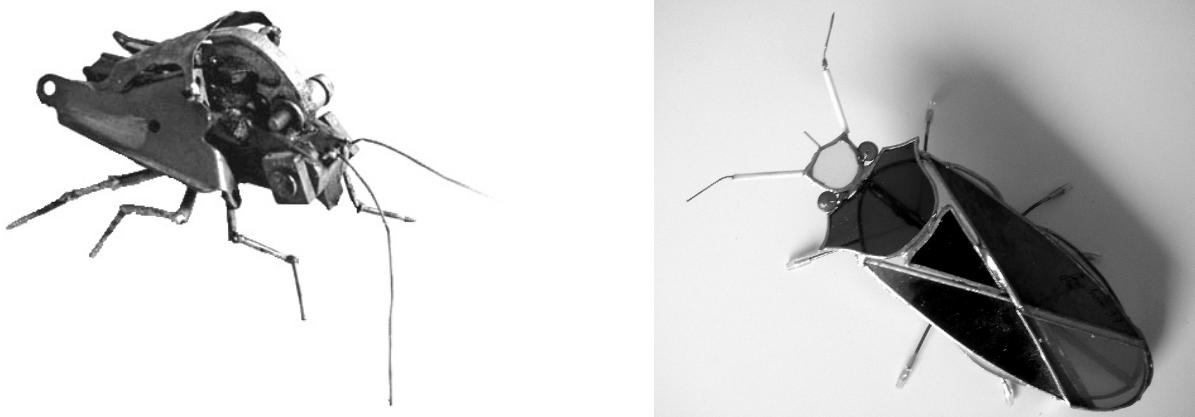


Abb. 4: a. (links) „Wanze“ von Ellen MUCKS, b. (rechts) Wanzenmodell in Tiffani-Technik des Glasmalers JOCHEN JACOBI

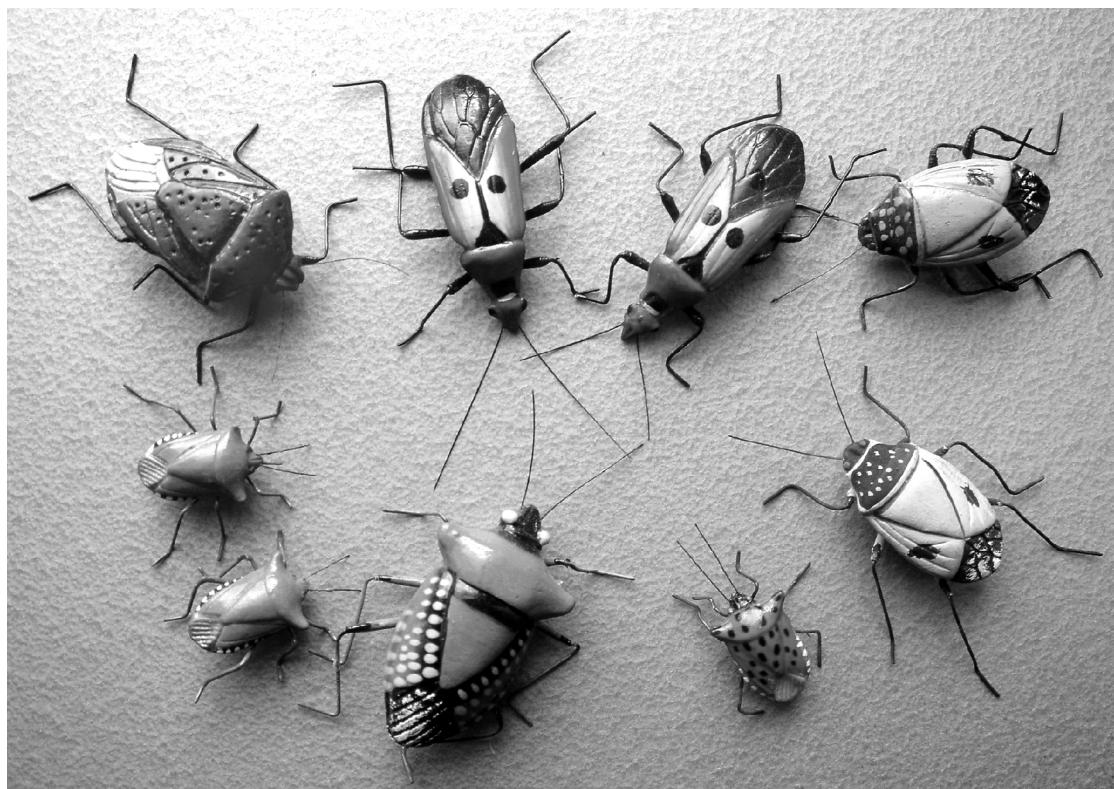


Abb. 5: Wanzen, Plastik handbemalt und mit Haftmagnet, aus Fernost

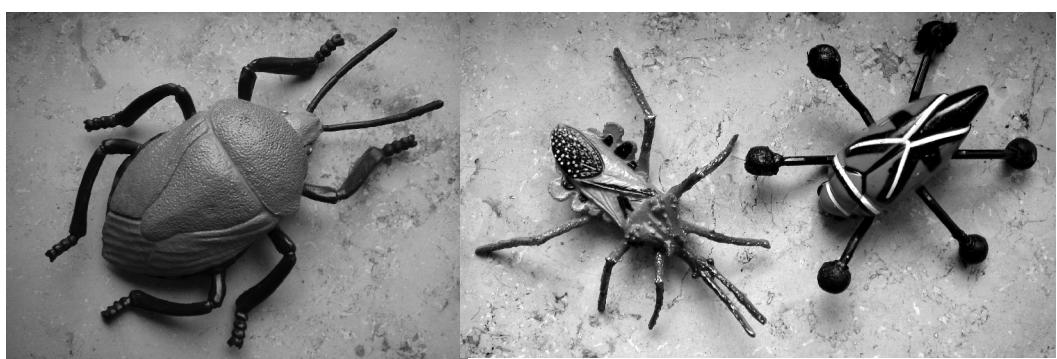


Abb. 6: Grobschlächtige Wanzen aus Plastik-Masse, links mit 9 cm, rechts mit 3 cm Körperlänge

Kleinere Fundmeldungen

Unter dieser Rubrik sollen interessantere Fundmeldungen veröffentlicht werden, sofern sie nicht in anderem Zusammenhang in absehbarer Zeit publiziert werden können oder bevor sie in genadelter Form in irgendeiner Sammlung – vielleicht für immer – verschwinden!

Zur innerstädtischen Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* in Köln

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Mittlerweile konnte – außer der im vorigen Heft des HETEROPTERONS geschilderten Situation am Bundesbahnhof Köln-Deutz als Ort des ersten Auftretens des Schädlings in Köln (HOFFMANN 2004a,b) – nun auch von mir ein Befall der monumentalen Platanen rings des Neumarktes in der Stadtmitte von Köln durch *Corythucha ciliata* beobachtet werden. Unter zahlreichen Borkenschuppen fanden sich im März 2004 regelmäßig überwinternde Einzeltiere oder Ansammlungen einiger weniger Tiere. Massenansammlungen, wie in K-Deutz beobachtet, fehlen in der Innenstadt z.Z. offensichtlich noch. Obwohl hier eine weitere Neueinschleppung, z.B. durch Winzer von Mosel, Ahr und Nahe anlässlich des auf dem Platz jedes Jahr stattfindenden „Weinmarktes“ nicht ausgeschlossen werden kann, ist doch eine innerstädtische Ausbreitung über die Entfernung von ca. 2 km innerhalb eines Jahres als wahrscheinlicher anzunehmen. Dafür spricht auch der Nachweis eines weiteren Vorkommens (Einzeltier) in der Nähe des Stadtgartens durch KOTT (HOFFMANN 2004b), nochmals 500 m weiter westlich.



Abb. 1: Rechts oben im Foto am Bildrand der Bahnhof K-Deutz, im linken unteren Teil des Fotos der Neumarkt als Zentrum von Köln mit den quadratisch angepflanzten Platanenreihen (Norden oben)

Als Ergänzung sei noch auf ein Phänomen hingewiesen, das dem Autor anlässlich einer Andalusien-Rundfahrt im Mai 2005 auffiel: Alle Platanen, die in den größeren Städten (Granada, Sevillia, Cordoba) und an der Costa de Luz und Costa del Sol untersucht wurden, waren absolut befallsfrei. Wegen der Möglichkeit, dass der extrem kalte Winter 2004/05 (der ja zu sehr schweren Schäden an Oliven- und Eukalyptus-Bäumen und div. Palmen-Arten geführt hat) hier eine Rolle spielen könnte, wurde unter den Borkenschuppen entsprechender Platanen nach mumifizierten oder noch überwinternden Individuen gesucht: ohne jeglichen Erfolg. Es bleibt zu überprüfen, ob der Süden Spaniens wirklich zur Zeit noch nicht erreicht wurde, während die Art nach Angaben von PÉRICART (1983) ja aus Catalonien (Gérone 1980 von

RIBES und Llora) bereits gemeldet worden ist. Da die Art im Süden Frankreichs und im Norden Portugals und an der südlichen französischen Atlantikküste ja seit längerem massif verbreitet ist (HOFFMANN 1996), ist das fehlende Vorkommen im Süden Spaniens zumindest verwunderlich.

Literatur

- HOFFMANN, H.J. (1996): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY) weiter auf dem Vormarsch (Hemiptera-Heteroptera: Tingidae). – Heteropteron **H. 2**, 19-21. Köln.
- HOFFMANN, H.J. (2004a): Zur Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* in Köln – Jahresbericht 2003 (Hemiptera-Heteroptera: Tingidae). – Heteropteron **H. 17**, 23. Köln.
- HOFFMANN, H.J. (2004b): *Arocatus longiceps* STÄL, 1872 erreicht den Niederrhein (Hemiptera-Heteroptera). – Heteropteron **H. 19**, 21-22. Köln.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
D-50931 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de

***Eremocoris fenestratus* neu für Köln**

D.J. WERNER

Als neu für Köln und als dritter Fund in Nordrhein-Westfalen wird *Eremocoris fenestratus* (HERRICH-SCHAEFFER, 1839) (Lygaeidae) genannt. Die Art ist Anfang Mai 2005 durch Frau HELGA STEIN in Köln-Vogelsang (MTB 5007) nahe einer Scheinzypresse gefunden und fotografiert, der Beleg von D.J. WERNER und H.J. HOFFMANN anschließend bestimmt worden.

***Metopoplax ditomoides* neu für Bayern**

D.J. WERNER

Auf Vermittlung von G. SCHMITZ (Konstanz), der die Art nicht gekannt hat, wird durch D.J. WERNER erstmals für Bayern die Westliche Kamillenwanze *Metopoplax ditomoides* (A. COSTA, 1847) (Lygaeidae) bekannt gemacht. Den Ausgangspunkt hat ein Hilferuf einschließlich Fotos über ein Massenvorkommen der Art in einem Haus am Ortsrand von Fürth-Oberfürberg (MTB 6531) gebildet. Es kann somit festgestellt werden, dass die Art schon einige Zeit in Mittelfranken anwesend war und sicherlich beim Abkäschern von Kamillen der Gattungen *Anthemis*, *Matricaria* und *Tripleurospermum* häufiger zu finden sein wird. Mit Hilfe der guten Digitalfotos, die D.J. WERNER vorliegen, ist die Art mit ihrem vorne löffelartig verbreiterten Stirnkeil eindeutig zu bestimmen.

Heteropterologische Kuriosa 7:

Die Wanze und der Schmetterling

Das bekannteste Buch des Dichters

WALDEMAR BONSELS stellt ohne Zweifel

Die Biene Maja und ihre Abenteuer

dar, das sogar WALT DISNEY zur Produktion eines Zeichentrickfilms veranlasst hat und den wohl alle Kinder irgendwann einmal erlebt haben.

Interessant ist, wie BONSELS die (Beeren-)Wanze beobachtet und in die Geschichte eingebracht hat.

WALDEMAR BONSELS (1912/1921): Die Biene Maja und ihre Abenteuer. – 178 S., Berlin/Leipzig.

2. Kapitel

Die Wanze und der Schmetterling

Eines Tages begegnete ihr in einem Himbeergebüsch ein merkwürdiges Tier. Es war stäfig und seifsam platt, hatte aber eine hübsche Zeichnung auf seinem Rückenköpfchen, von dem man nicht recht sagen konnte, ob es Flügel wären oder nicht. Das seltsame kleine Ungeheuer saß ganz still mit halbgeschlossenen Augen auf einem Blatt im Gestrüpp im Duft der Himbeeren und schien nachzudenken. Maja wollte wissen, was das für ein Tier war. Sie flog ganz in die Nähe, setzte sich auf ein benachbartes Blatt und grüßte. Die Freunde unterhielten sich.

„Sie!“ sagte Maja und stieß das Blatt der Fremden an, so daß es etwas wackelte. Da öffnete das platte Gesäß langsam ein Lüge, schwante Maja damit an und sagte: „Eine Biene. Nun ja, es gibt viele Biene.“ Und dann machte es sein Lüge wieder zu.
Wie eigenartig, dachte die kleine Maja, aber sie beschloß doch, hinter das Geheimnis der Fremden zu kommen. Nun war sie ihr erst recht interessant geworden, wie lange es oft werden, die nichts von uns wissen wollen. Maja versuchte es mit etwas Honig. „Ich habe reichlich“, sagte sie, „wenn ich Ihnen vielleicht etwas anbieten darf?“

Die Freunde machte ihr Lüge wieder auf und schaute Maja eine Weile stirrend an. Was wird sie diesmal sagen, dachte die Biene. Über es kam keine Antwort, nur das Lüge schloß sich wieder, und die Freunde blieb still sitzen, ganz fest an das Blatt geschmiegt, so daß man nichts von ihren Beinen sah und fast glauben könnte, es hätte sie jemand mit dem Damnen so fest an das Blatt gepreßt, daß sie darüber platt geworden war. Maja merkte nun wohl, daß die Freunde nichts von ihr wissen wollte, aber wie es einem so geht, man möchte nicht gern so unhöflich verschwiegen werden, am wenigsten ohne zu seinem Ziel gelangt zu sein. Das wäre ja geradezu eine Blamage gewesen, und die erlebt niemand gern.
„Wer immer Sie sein mögen,“ rief Maja, „merken Sie sich, daß man in der Sonnenecke einen Gruß zu er-

Die Wanze und der Schmetterling

widern pflegt, ganz besonders aber dann, wenn er von einer Biene gebeten wird.“
„Es blieb ganz still, und nichts rührte sich. Die Fremde mochte ihr Jung nicht mehr auf.“

Dies Zier ist frisch, dachte sich Majia. Sie unangenehm, an einem so schönen Tage trank zu sein, darum fügt es auch im Schatten. Sie flog auf das Blatt der Fremden und feste sich neben sie.
„Meine Liebe,“ fragte sie freundlich, „was fehlt Ihnen?“ Da begann das fremde Tier sich fortzubewegen, auf ganz absonderliche Art, als ob es von einer unsichtbaren Hand gehoben würde. Es hat keine Beine, dachte Majia, deshalb ist es so verstimmt. Um Grasblattes mache es halt, und nun sah Majia zu ihrer Verwunderung, daß es einen kleinen braunen Tropfen zurückgelassen hatte. Sie späte, dachte sie, aber da verbreitete sich plötzlich ein furchtbarer Geruch in der Luft, der von diesem braunen Tropfen ausging. Die Biene wurde krankhaft, so eindrücklich und überwältig war dieser Geruch, und so rasch sie konnte, flog sie empor und setzte sich auf eine Blume, hielt sich die Nase zu und schüttelte sich vor Aufregung und Entsetzen.

„Ja, warum lassen Sie sich mit einer Wanze ein?“ sagte jemand über ihr und lachte.
„Sachen Eile nicht!“ rief Majia.
Sie sah sich um. Über ihr auf einem seiner Schaukeln Sitz des Hünberbüches saß ein weißer Schmetterling.

Die Wanze und der Schmetterling

Er flatterte seine großen Flügel langsam auf und wieder zu, lautlos und von der Sonne beglänzt. Seine Flügel hatten schwarze Gefäße, auch waren mittens darauf runde schwarze Punkte, auf jedem Flügel einer, so daß es zusammen vier waren. Majia hatte schon viele Schmetterlinge gesehen, aber sie hatte noch keinen kennengelernt. Vor Erstaunen über seine Schönheit vergaß sie ihren Verdruß.

„Ach,“ sagte sie, „Sie haben vielleicht ganz recht, wenn Sie lachen. War das eine Wanze?“ Der Schmetterling nickte. „Über früher war es eine,“ sagte er, immer noch lächelnd, „mit denen läßt man sich nicht ein. Sie sind wohl noch sehr jung?“ „Tut mir leid,“ meinte Majia, „das will ich nicht gerade behaupten. Ich habe große Erfahrungen gemacht. Aber so ein Tier ist mir noch nicht vorgekommen. Wer tut denn so was?“ Der Schmetterling mußte wieder lachen.
„Die Wanzen“, erzählte er, „sind gern allein, und weil sie im allgemeinen nicht sehr beliebt sind, verachten sie sich auf diese Art bemerkbar zu machen. Man würde sie sonst wahrscheinlich bald vergessen, aber auf diese Art kennt man sie. Das wollen sie jedenfalls.“